

KATHOLISCHE KIRCHE NORD-NEUKÖLLN



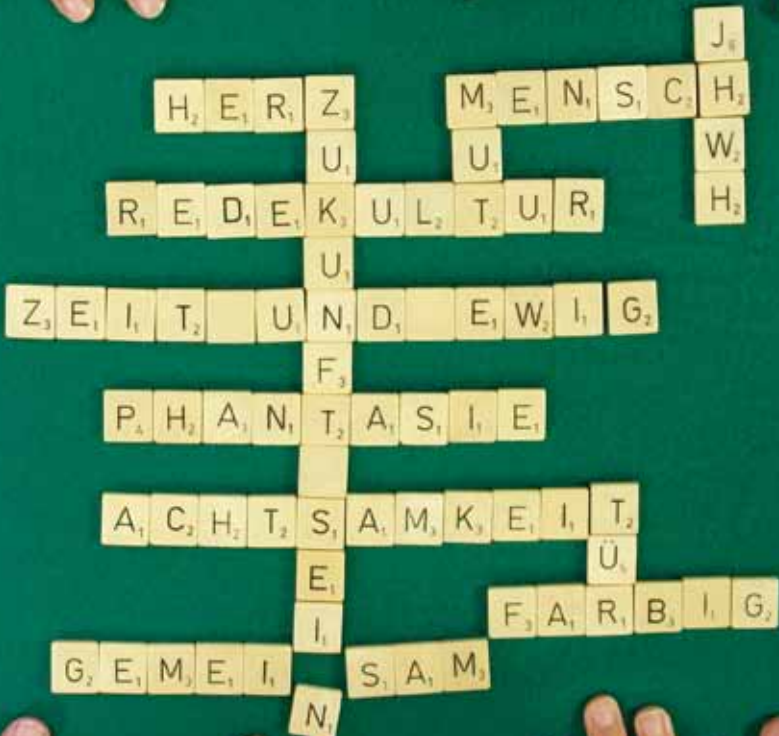
ST. CLARA,

ST. EDUARD,

ST. CHRISTOPHORUS,

ST. RICHARD,

ST. ANNA



Inhalt

| | | |
|--|----|---|
| Inhalt | 2 | |
| Willkommen | 3 | |
| Ein paar Worte zum Titelbild | 4 | |
| Nachhaltigkeit | 5 | ProphetInnen damals und heute |
| Inklusion | 7 | Mars, mein Freund und Helfer auf 4 Pfoten |
| Zukunft sein | 8 | Die Zukunft sehen |
| | 10 | Gelobt seist du – Laudato si (Teil 2) |
| | 11 | Ist die Kirche zukunftsfähig? |
| | 12 | Grußworte zur Pfarrei Gründung |
| | 14 | Kunft |
| Nordlicht | 15 | Pallotti-Mobil-Fachtag |
| | 16 | Sie hatten die Wahl ... |
| | 18 | CARIsatt – dein Platz im Kiez |
| | 19 | Pastoralausschuss beendet seine Arbeit |
| | 20 | Herzliche Einladung zum Festgottesdienst |
| | 22 | Neues beginnt |
| | 23 | Vorstellung Grzegorz Kruszewski (Praktikant) |
| | 24 | Verabschiedung Sabine Kamp |
| | 25 | Rixdorfer Weihnachtsmarkt 2019 |
| | 26 | Kennen Sie ...? Teil 3 |
| Liturgischer Kalender | 27 | Dezember 2019/ Januar/ Februar 2020 |
| Nordlicht | 32 | Orte kirchlichen Lebens – Übersicht |
| Glaube | 34 | Gebetsmeinung/ Pallottinischer Unio-Abend |
| | 35 | Stille Tage am Meer |
| Ökumene | 36 | Filmsonntage in der Brüdergemeine/ |
| | 37 | Gebetswoche für die Einheit der Christen/ |
| | | Bibelabend in der Kranoldökumene |
| Interreligiöser Dialog | 38 | Und woran glaubst du ...? |
| | 39 | Winterspielplatz |
| | 40 | Rixdorfer Christen und Muslime im Gespräch |
| | 41 | Grundkurs Bibel und Koran |
| Gemeinschaft erleben | 42 | Gruppen & Kreise/ Hauskirche/ Ökumene/ Besuchs- |
| | | dienste/ Kirchenreinigung/ Café/ Sport & Spiel |
| Gremien | 43 | |
| Vereine & Verbände | 44 | |
| Solidarisch & sozial/ Gottesdienstvorbereitung | 45 | |
| Musik | 46 | Adventskonzert/Chorfahrt Nr. 3 |
| Jugend | 48 | Gruppenleiter*innen Ausbildung |
| Kinder | 49 | Familienfahrt 2019/2020 |
| | 50 | Kinderkirche/Krippenfeiern in Nord-Neukölln |
| | 51 | Sternsingeraktion in Nord-Neukölln 2020/ |
| | | Schülergottesdienst zu Aschermittwoch |
| | 52 | Katholische Kitas in Nord-Neukölln |
| | 53 | Kindergruppen/ Ministranten |
| Gottesdienste | 54 | |

IMPRESSUM DES PFARRBRIEFES: **Herausgeber** Die Katholischen Kirchengemeinden St. Christophorus, St. Clara (mit St. Eduard), St. Richard (mit St. Anna) • **Redaktionsteam** Anna S. Augustin, Lissy Eichert UAC (V. i. S. d. P.), Pfr. Martin Kalinowski, Beatrice Kiesewetter, Monika Patermann, Stefan Witt • **Gestaltung** Christina Kaminski • **Druck** Gemeindebriefdruckerei Gr. Oesingen • **Text- und Bildmaterial** aus den genannten Gemeinden. Die Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion, Kirchenvorstände, Seelsorgeteams und Pfarrgemeinderäte wieder. Die Redaktion behält sich Änderungen und Kürzungen vor. Der Redaktion liegt die Abdruckerlaubnis für Texte und Fotos vor. E-Mail: redaktion.nordlicht@gmx.de • **Ausgabe 57:** Thema **ohne** – März/April/Mai 2020 – Manuskriptabgabe **bis 27.01.2020** • Auflage: 1.050 gedruckt auf Umweltschutzpapier

Willkommen

*Es ist ein Ros entsprungen,
Aus einer Wurzel zart,
Was uns die Alten sungen,
Von Jesse kam die Art,
und hat ein Blümlein bracht
mitten im kalten Winter
wohl zu der halben Nacht.*

*Das Röslein, das ich meine,
davon Jesaja sagt,
hat uns gebracht alleine,
Maria, die reine Magd.
Aus Gottes ew'gem Rat
hat sie ein Kind geboren
welches uns selig macht.*

Dieses weit verbreitete Weihnachtslied aus dem 16. Jahrhundert ist vielen von uns bekannt.

Es nimmt einen Text aus Jesaja 11 auf – einen prophetischen Text, der uns auf wunderbare Weise einen Blick in die Zukunft zeigen möchte.

Jesaja wirkte zwischen 740 und 701 vor Christus als erster großer Schriftprophet. In seinem Text spricht er von einer Welt des Friedens, von einer Welt, in der „der Wolf Schutz beim Lamm findet, der Panther beim Böcklein liegt. In der Kalb und Löwe zusammen weiden, und ein kleiner Junge sie leitet. Kuh und Bärin nähren sich zusammen, ihre Jungen liegen beieinander. Der Löwe frisst Stroh wie das Rind. Der Säugling spielt vor



Beatrice Kiesewetter

dem Schlupfloch der Natter und zur Höhle der Schlange streckt das Kind seine Hand aus. Man tut nichts Böses und begeht kein Verbrechen.“

Was für ein wundervoller Blick in die Zukunft.

Was für ein erstrebenswertes Ziel.

Was für eine Idealvorstellung unserer Welt und eines friedlichen Miteinanders.

Wir glauben, dass in der Geburt Jesu diese neue, friedvolle Welt bereits angebrochen ist. Der durch den Propheten Jesaja angekündigte „Fürst des Friedens, der wunderbare Ratgeber, der starke Gott in Ewigkeit, ist uns als Kind geboren, er ist uns als Sohn geschenkt.“

Weihnachten, die Geburt Jesu, als Fest des Friedens liegt vor uns. Doch schauen wir uns in diesen Tagen unsere Welt und unseren Alltag einmal genauer an. Wo herrscht überall Unfrieden? Im Großen, aber auch im Kleinen? Sind nicht weltweit Krieg, Verfolgung, Missachtung der Menschenrechte, Zerstörung der Natur und vieles mehr Tatsachen, die uns täglich umgeben?

Willkommen

Und schaffen wir es wirklich im Kleinen friedvoll, achtsam, gerecht und mit dem Blick auf die uns anvertraute Schöpfung als Christen in unserer Welt zu leben und so dem Wunsch nach einer friedvollen Welt gerecht zu werden?

Christus ist in die Welt gekommen, um uns von Gottes Reich zu erzählen, es ein Stück weit auf unserer Erde aufleuchten zu lassen und uns einen Blick in die göttliche Zukunft zu ermöglichen.

Jesus selbst spricht in der Synagoge in Nazaret sitzend davon, dass sich das Schriftwort Jesajas: „Doch aus dem Baumstumpf Isais wächst ein Reis hervor, ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht. Der Geist des

HERRN ruht auf ihm: der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN“, heute erfüllt hat (Lukas 4, 16 ff). Jesus, auf dem der Geist Gottes ruht, ist als Friedensfürst zu uns in die Welt gekommen.

Er hat eine friedvolle Zukunft vor Augen. Dabei geht es ihm nicht nur darum, diese anzukündigen, sondern uns auch einen Weg in diese verheißene Zukunft zu weisen. Er ermutigt uns, durch unser Handeln diese Zukunft heute schon beginnen zu lassen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine besinnliche Adventszeit und friedvolle, gesegnete Weihnachtstage!

Ein paar Worte zum Titelbild

Das Titelfoto ist auf der RKW entstanden, generationsübergreifendes Scrablen rund um das Thema Zukunft. Zukunft hat etwas mit Zeit zu tun, aber wie ist die greifbar? Zukunft sein – das Thema dieses Nordlichts – ist da sehr viel konkreter. Es ist keine Frage des reinen Sehens und Erahmens der Zukunft, sondern ein Mitgestalten, ein Anpacken und sich selbst Vergewisserns im Tun.

Wenn wir Menschen Pläne machen, so sagt ein jiddisches Sprichwort, bringt dies Gott JHWH zum lachen. Doch wenn ich weiß, was ich in der Zukunft realisieren und wer ich sein möchte, hat das oft Konsequenzen für mein jetziges Tun: ich setze meine Schritte in

die Richtung, in die ich gehen möchte. Ob es gelingt? Es liegt nicht allein in unserer Hand. Doch Mitgestalten und Visionen in die Tat umsetzen, gemeinsam und mit Gottes Hilfe, erfordert immer uns.

Auf dem Bild der Rückseite ist – im Hintergrund die Weihnachtsszene – einer der Könige aus dem Krippenset von St. Clara zu sehen, der prophetenhaft in die Ferne sieht:

*Denn ich will euch eine Zukunft
und eine Hoffnung geben.*

Jeremia 29,11

Anna S. Augustin

ProphetInnen damals und heute

Johannes der Täufer und Greta Thunberg

ProphetInnen sind MahnerInnen mit einem Blick auf die Gegenwart und die Zukunft. Johannes der Täufer hat die Menschen seiner Zeit auf ihr Verhalten und die Folgen ihres Tuns hingewiesen und zur Umkehr aufgefordert. Die Bibel berichtet, dass viele Menschen auf ihn hörten und ein neues, bewusstes Leben begannen. Heute weist uns Greta Thunberg auf unser Fehlverhalten hin und mahnt, unser Handeln und seine Folgen zu betrachten und eine entschiedene Umkehr zu beginnen. Ohne diese Umkehr wird es für die nächsten Generationen keine gute Zukunft geben. Es folgen zwei Aussagen junger Menschen über ihre Zukunftswünsche und -ängste und die Bewegung „Fridays for Future“:

Paul, 19 Jahre

Es ist mir und vielen meiner Freunde wichtig, etwas für unsere Welt zu tun. Es kann nicht sein, dass Geldgier und politische Kurzsichtigkeit dafür sorgen, dass unsere Welt weiter zerstört wird.

Die Wissenschaft geht im Moment davon aus, dass sich die Erde in ca. 100 Jahren um 4 Grad im Durchschnitt erwärmt, was allerdings nicht heißt, dass es überall wärmer wird. Das Wetter wird voraussichtlich weltweit extremer.

Die Konsequenz daraus ist zum Beispiel, dass es dann die Insel Usedom durch den angestiegenen Meeresspiegel nicht mehr geben wird. Da verstehe ich nicht, warum nicht in aller Konsequenz für den Klimaschutz gehandelt wird.

Ich glaube, dass das Problem mit dem Klimawandel ist, dass wir ihn nicht sehen. Wie würden wir uns verhalten, wenn sich der Himmel

allmählich schwarz färben würde? Wir würden alles daran setzen, es aufzuhalten!

Der Klimawandel ist aber nicht so einfach greifbar, nicht erlebbar. Man muss Zahlen vertrauen, so wie man es in jedem anderen Bereich des Lebens jeden Tag macht. Der Unterschied ist aber, dass diese unbequem sind.

Es kann echt nicht sein, dass es Menschen gibt, die wissenschaftliche Studien zur Klimaerwärmung leugnen und so tun, als wenn wir mit unserer Aktion übertreiben oder spinnen. Denn all diese Menschen benutzen tagtäglich die Errungenschaften genau dieser Wissenschaften, wie Handys, Internet oder Autos.

Mein Appell an jede und jeden ist, sich bewusst mit dem Thema auseinanderzusetzen und sich „Fridays for Future“ anzuschließen. Klimawandel ist keine Meinung, er ist ein Fakt. Er geht uns alle etwas an!

Nachhaltigkeit



Fotograf: Peter Weidemann. In: Pfarrbriefservice.de

Leander, 17 Jahre

Wenn ich in meine Zukunft schaue, denke ich, ich habe viele Möglichkeiten. Ich kann tun und lassen, was ich möchte – und diese Freiheit schätze ich sehr.

Wenn ich allerdings die politische Situation betrachte, habe ich jetzt das Gefühl, dass die Politik nicht verantwortungsbewusst in die Zukunft schaut, dass Leute, die jetzt Entscheidungen treffen, nicht an meine Generation denken und daran, wie ich mein bestmögliches Leben leben möchte und auch könnte, und dass nicht genug für uns getan wird.

Wenn ich wiederum auf meine Generation schaue, stimmt mich einiges auch optimistisch: sie scheint bereit zu sein, dafür zu kämpfen, dass wir miteinander eine gute Zukunft haben. Es stimmt mich positiv, dass Menschen bereit sind, dafür zu sorgen, die Welt zu erhalten, einander zu achten und möglichst jeden mitzunehmen.

Das lässt das Negative, das ich in der Gesellschaft sehe, ein wenig verfliegen. Ich hoffe und glaube: Wandel ist möglich, es muss nicht alles so bleiben, wie es ist.

Ich beschäftige mich nicht mit dem, was getan worden ist.

Mich interessiert, was getan werden muss.

Marie Curie, Physikerin und Chemikerin, 1867–1934

Mars, mein Freund und Helfer auf 4 Pfoten

Schuhe ausziehen, Lichtschalter betätigen, Gegenstände aufheben – das alles gehört für Mars zum Alltag als Assistenzhund bei mir. Mars ist mein Türöffner im doppeltem Sinne: Er öffnet mir Türen zu Räumen, sowie Türen zu anderen Menschen. Durch ihn werde ich nur noch selten als die „Arme im Rollstuhl“ gesehen, sondern als „die, deren Hund so viel kann!“.

Gemeinsam mit Hunde für Handicaps e.V. wurde Mars speziell auf meine Bedürfnisse ausgebildet. Mit Hilfe ehrenamtlicher Trainerinnen bildet Hunde für Handicaps seit fast 30 Jahren erfolgreich Assistenzhunde aus. Bis die vierbeinigen Helfer soweit sind wie Mars, ist es ein langer Weg. Anfangs leben die Hunde in Patenfamilien, die für Sozialisation und Grundausbildung verantwortlich sind. Sie werden durch eine erfahrene Hundetrainerin unterstützt.

Nach gesundheitlichen und charakterlichen Eignungsprüfungen gehen die geeigneten Hunde in die Spezialausbildung zu einer Vereinstrainerin oder ziehen direkt zu ihrem Menschen mit Behinderung, welcher mit Hilfe eines Trainers dem Hund die benötigten Hilfeleistungen beibringt. Am Ende der Ausbildung steht die Assistenzhund-Team-Prüfung, die von externen PrüferInnen abgenommen wird.



Fotograf: F. Koark/Hunde für Handicaps

Der Halter muss neben dem Assistenzbedarf, der sich durch seine Behinderung ergibt, vor allem Spaß am Training mit Hund haben. Außerdem muss er in der Lage sein, den Hund körperlich und mental auszulasten. Denn neben dem Job als Helfer ist der Hund auch ganz einfach ein Familienhund mit all seinen hundetypischen Bedürfnissen.

Wenn Sie Interesse haben, uns im Verein zu helfen, können Sie Pate werden und einen Hund das erste Lebensjahr bei sich aufnehmen, um ihn auf das Leben als Assistenzhund vorzubereiten. Die Ausbildung der Tiere ist sehr teuer und wird nicht durch öffentliche Gelder oder Zuschüsse der Krankenkassen finanziert. Auch hier können Sie helfen und die Arbeit von „Hunde für Handicaps“ unterstützen.

Jasmin Stoiber

*Informationen zu Patenschaft
und rund um den Verein finden Sie unter:
<http://www.hundefuerhandicaps.de>*

Die Zukunft sehen

Wo seht ihr euch in 15 Jahren?

Rosa, 16 Jahre: Ich hab' noch keine Ahnung. Vielleicht nehme ich mir nach der Schule ein Jahr frei, um mich selbst zu finden.

Wo ich mir aber sicher bin, ist, dass ich bis dahin eine Familie gegründet haben will.

Colin, 17 Jahre: Das ist eine schwierige Frage. Um ehrlich zu sein, schaue ich nicht so weit in die Zukunft; ich plane eher für die nächsten paar Jahre und lasse die Zukunft ansonsten auf mich zukommen.

Cat Tien, 14 Jahre: Ich möchte später einen Partner und Kinder haben, also in Familie leben. Und ich möchte Arbeit haben. In 30 Jahren bin ich 44 Jahre alt.

Leo, 15 Jahre: Ich weiß es auch noch nicht; ich lebe im Hier und Jetzt und denke eher weniger über die Zukunft nach. 15 Jahre ist schon eine echt lange Zeit. Was macht man denn in 15 Jahren? Vielleicht bin ich dann ein Polizist – das interessiert mich schon. Da Deutschland meine Heimat ist, möchte ich allerdings auf jeden Fall hierbleiben und leben.



Zukunft sein

**Wie sieht es mit der Kirche aus?
Ist sie gut für die Zukunft vorbereitet
oder wird sie in 30 Jahren nur noch
einen marginalen Einfluss auf die
Gesellschaft haben?**

Leo: Zugegeben: Wenn kaum etwas passiert, wird sie in 30 Jahren keinen Einfluss mehr haben. Vielleicht liegt es nur an unserer Gemeinde, aber ich habe das Gefühl, dass das Feuer fehlt.

Cat Tien: Es wird mehr Atheisten geben und immer weniger Christen. Die Kirche wird weniger Einfluss haben.

Colin: Das kommt darauf an, auf welchen geografischen Raum sich die Frage bezieht. Mir scheint es so, dass gerade in Teilen der Erde, die von Armut betroffen sind, der Glaube noch recht stark ist. Vor allem in der westlichen Welt, die recht wohlhabend ist, nimmt der Glaube – nach meinem Gefühl – ab.

Hinzu kommen schlechte Schlagzeilen, wie etwa der „Prunkbau Limburgs“ oder der sexuelle Missbrauch in der römisch-katholischen Kirche.

Soziale Projekte helfen nicht nur Menschen, sondern geben der Kirche auch Raum, um Präsenz zu zeigen. Diese müssten weiterhin gefördert werden, denn bei vielen spielt die Kirche nämlich keine Rolle mehr.

Nicht nur vor dem Hintergrund der geringer werdenden Anzahl von Priestern sollte über die Emanzipation der Frau in der Kirche kontempliert werden.

Rosa: Ich denke nicht, dass sich die Kirche stark verändern wird.

**Ist es nicht sinnfrei, über die Zukunft zu philosophieren, wenn der Klimawandel die Erde bis dahin zerstört hat?
Wird es der Menschheit gelingen, die globale Klimaerwärmung aufzuhalten?**

Rosa: Man kann dennoch über die Zukunft philosophieren. Vielleicht schon.

Colin: Der Klimawandel ist gewiss einer der dringendsten Probleme, die die Menschheit zu lösen hat. Allerdings sollten dafür alle Staaten der Erde an einem Strang ziehen. Ansonsten wird der Versuch, die globale Klimaerwärmung zu stoppen, fruchtlos bleiben.

Wichtig ist aber, dass jeder Einzelne etwas dafür tun kann.

Leo: Wenn wir jetzt nicht langsam die Notbremse ziehen, dann wird sich nichts verändern. Wir sollten erstmal mit den einfachen Dingen anfangen: Flugbegrenzung o.Ä. Ich bin in meinem ganzen Leben noch nicht geflogen und habe nach meinem Gefühl nichts verpasst. In 10 Jahren sollten wir es schaffen können, mehr auf öffentliche Verkehrsmittel zu setzen, sodass wir die Autos stehen lassen können.

Cat Tien: Doch, man sollte versuchen, sich ein Bild zu machen, wie die Welt später aussieht. Was genau passieren wird – wer weiß ...

Fragen von Colin Lehmann

*Ich denke niemals an die Zukunft.
Sie kommt früh genug.*

Albert Einstein

Gelobt seist du – Laudato si

Eine Zusammenfassung – Teil 2

Die Umwelt-Enzyklika

Laudato si heißt wörtlich übersetzt Gelobt seist du und bezieht sich auf den sogenannten Sonnengesang des heiligen Franz von Assisi. Mit seiner Enzyklika *Laudato si (LS)* vom Mai 2015 wendet sich Papst Franziskus „an alle Menschen guten Willens“ (3)¹. Die Themen, über die er schreibt, betreffen und rufen uns alle zum Mitdenken und Mittun auf. Es wäre jedoch zu kurz gegriffen, dieses päpstliche Lehrschreiben thematisch auf Umweltschutz oder Nachhaltigkeit einzugrenzen.² Die zunehmende „Überanspruchung des Planeten“ wird von Papst Franziskus „in den Zusammenhang mit der Ungerechtigkeit gegenüber den Armen“² gesetzt.

Schöpfungsverantwortung für alles Lebendige

Den beiden Hinwendungen – der Sorge um die Natur und der Sorge um die schwächsten Menschen – liegen für den Papst vorzügliche christliche Glaubensüberzeugungen zugrunde, die sich freilich biblisch begründen lassen:³ Zum einen habe der Mensch den Auf-

trag von Gott erhalten, die Erde zu gestalten und Schöpfungsverantwortung für alles Lebendige zu übernehmen; zum anderen geht es um die unantastbare Würde eines jeden Menschen. Letzteres betont Franziskus auch bewusst gegen das Selbstverständnis einiger Menschen, die sich ob ihres Wohlstandes oder ihrer Herkunft für etwas Besseres oder für würdiger hielten.

Für den Papst ist eine „ökologische Erziehung“⁴ der Menschheit notwendig, um auf die weltweiten und komplexen Zusammenhänge hinzuweisen. Bildung ist für ihn ein wesentlicher Schlüssel auf dem Wege der ganzheitlichen ökologischen Umkehr. Konkret heißt das für das katholische Oberhaupt: mein Tun und auch mein Nicht-Handeln haben globale soziale und ökologische Auswirkungen. Umkehr ist persönlich! Der Papst weiß natürlich um die menschliche Unzukömmlichkeit, dass Verhaltens- und Gewohnheitsstile oft nur unter großen Mühen veränderbar sind; gerade weil man dann doch oft wieder in die alten Muster zurückfällt, solange der erfahrbare Leidensdruck nicht groß genug ist. Und doch, so ermuntert der Papst, kann jedeR mit seinem Lebensstil dazu beitragen, diesen Planeten ein kleines bisschen besser zu machen.

¹ Zahl in Klammern = Nummer in LS.

² Vgl., Pressemitteilung der Deutschen Bischofskonferenz (18.6.2015), S. 1 https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/presse_2015/2015-Enzyklika-Laudato-si-Inhaltsangabe.pdf

³ Vgl. dazu das II. Kapitel

⁴ Vgl. dazu das VI. Kapitel

Franziskus verwendet in *Laudato si* das Wort „Genügsamkeit“, die uns auffordern soll, unsere Bedürfnisse und deren Befriedigung mit denen der Marginalisierten abzugleichen.

Die Kraftanstrengung hinsichtlich des Klimawandels ist laut Franziskus von keinem Land oder gar von einer einzelnen Initiative im Alleingang zu bewältigen: KeineR schafft das allein! In seinen Augen muss es sich um eine internationale, solidarische und großherzige Bewegung handeln, in der jedeR tut, was sie/er kann. In der jedeR ihren beziehungs-

weise seinen Beitrag dazu leistet, dass die notwendigen Bedingungen für das Leben auf der Erde erhalten bleiben. Der Papst zweifelt nicht daran, dass die Menschheit hierfür grundsätzlich mit ausreichend Talenten und Kreativität ausgestattet ist, die sie allerdings klug, nachhaltig und orientiert an den Werten des Gemeinwohls – auch künftiger Generationen – einsetzen muss.

Stefan Witt

Teil 1 erschien im Nordlicht 55

Ist die Kirche zukunftsfähig?

Meiner Meinung nach können wir als „Kirche in der Krise“ (griechisch: *Wendepunkt*) auf sehr unterschiedliche Art und Weise reagieren: Man könnte erstens versuchen, sich abzuschotten, indem man sich grundsätzlich auf ein konfessionell-homogenes (wenn auch kleines) Milieu konzentriert und dort pluralistische Anfechtungen – zumindest: so gut es geht – ausgrenzt; nicht zuletzt auch in der Hoffnung, sich so zu stabilisieren und von dort aus gar eine Art „volkskirchenähnliche Erneuerungsbewegung“ initiieren zu können. Zweitens könnte man „einfach“ die Augenscheinlichkeit und Erwartungen unserer Zeit bedienen: d. h., sich den gesellschaftlichen Plausibilitäten anzupassen (z. B. im Sinne eines Dienstleisters, um möglichst viele zu erreichen). Schließlich könnten wir unser Christsein in der Tradition kritischer Prophetie verstehen, die gegen unsoziale, ungerechte und entwürdigende Zustände und Entwicklungen in Wort und Tat entschiedene Zeichen setzt.

In dieser Gesinnung wären wir übrigens nur Kirche – so könnte man in Anlehnung an Bonhoeffers bekannte Worte sagen: wenn wir für andere da sind. Falls es sich bei dieser Krise um eine Glaubwürdigkeits-Krise handeln sollte, hätte ich einen Favoriten.

Stefan Witt

Einer unserer größten Fehler ist, dass wir uns ständig mit der Kirche beschäftigen, also mit uns selber. Jesus geht es um das Reich Gottes – also Gottes Liebe mit und für die Menschen. Je mehr wir die Liebe Gottes und die Liebe zu den Menschen in den Mittelpunkt stellen, desto attraktiver werden wir als Kirche auch wieder für die Menschen. Und die Liebe Jesu ist konkret: sie beinhaltet Vergebung, Barmherzigkeit, Gerechtigkeit, Heilung und Befreiung. Na Halleluja!

Kalle Lenz

Vertraut den neuen Wegen und wandert in die Zeit!

Grußworte zur Pfarrei-Gründung



*Dr. Christian Nottmeier,
Superintendent
des Evangelischen
Kirchenkreises Neukölln*

Für mich sind sie seit Jahren gute Wegbegleiter. Immerhin in der 290. Ausgabe sind sie nun auch für das Jahr 2020 erschienen. Seit 1731 werden von der Brüdergemeinde in Herrnhut die „Losungen“ herausgegeben. Das ist mehr als nur eine gute evangelische Tradition. Jeder Tag soll unter dem Motto, der Losung, eines biblischen Wortes stehen. Für viele Christinnen und Christen gehören die Herrnhuter Losungen zu den täglichen Wegbegleitern. Ich gestehe: nicht jeden Tag vermag ich mit dem jeweiligen Wort etwas anzufangen. Aber oft trifft das Losungswort, der mit ihm ausgesuchte neutestamentliche Lehrtext oder das zugleich mitgegebene Gebet oder Lied mich im rechten Augenblick. Es ist gut, den neuen Tag so unter ein tröstendes, forderndes oder einfach begleitendes biblisches Wort zu stellen.

Wenn ich Sie, liebe katholische Geschwister im Norden Neuköllns, nun heute zum Start ihrer vereinigten Gemeinde „Heilige Drei Könige“ grüße und Ihnen für den gemeinsamen Weg Gottes Segen und gutes Weggeleit wünsche, dann möchte ich das mit der Herrnhuter Losung für den Monat Januar tun. Sie stammt aus dem 1. Korintherbrief

und lautet: „Gott ist treu.“ Paulus schreibt das ganz am Beginn seines Briefes, gleichsam als Zuspruch an eine Gemeinde, die durch einige Umbrüche und Veränderungen gegangen ist. Für mich ist das ein Trostwort: Gottes Treue begleitet mich in meinem Leben ebenso wie sie uns in den Veränderungen unserer Zeit nicht verlässt. Das hilft, auch neue Wege zu gehen. Denn Gottes Zuspruch ist unsere Gabe wie unsere Aufgabe. So wie dieser Zuspruch uns in unseren Gemeinden und Konfessionskirchen, aber eben auch in der ökumenischen Verbundenheit als Geschenk verbindet, so ist es auch unsere Aufgabe, diesen Zuspruch in den Herausforderungen unserer Zeit und unserer Stadt weiterzutragen.

Es ist gut, wenn wir immer neu an diesen Zuspruch erinnert werden. Die Herrnhuter Losungen begleiten mich dabei. Ähnlich wie der Segensspruch, der natürlich ganz untrennbar mit dem Namen ihrer neuen Gemeinde verbunden ist. Denn die Sternsinger, die an die Geschichte von den Weisen, die das Christuskind anbeten, jedes Jahr erinnern, versinnbildlichen auf andere, sehr schön anschauliche Weise diesen Zuspruch, wenn sie an die Tür-

Zukunft sein

pfosten schreiben: Christus mansionem benedicat – Gott segne dieses Haus. So möge Gott Sie auch in der neuen Pfarrgemeinde begleiten, mit seinem Segen, seinem Wort, seinem Zuspruch – damit Sie gute Wege gehen, viele davon gerne auch in ökumenischer Verbundenheit.

In meinem Losungsbuch für 2020 steht für den ersten Tag des neuen Jahres übrigens ein Liedvers von Klaus Peter Hertzsch, der das in wunderbarer Weise ausdrückt und mit biblischen Hoffnungsbildern verbindet:

*Vertraut den neuen Wegen
und wandert in die Zeit!*

*Gott will, dass ihr ein Segen
für seine Erde seid.*

*Der uns in frühen Zeiten
das Leben eingehaucht,
der wird uns dahin leiten,
wo er uns will und braucht.*



Misereor Eröffnungsveranstaltung „Gib Frieden“

Am 29. Januar 2020, von 18.30 bis 21 Uhr in St. Christophorus, Nansenstraße 4-7
Mit Pater Puff (Jesuit) und Jonas Wipfler, Misereor-Experte in Sachen Flucht und Migration
mit dem Schwerpunkt „Naher Osten“. Moderatorin: Klaudia Höfig

Zukunft sein

KUNFT

Es taucht auf in Ankunft, Herkunft, Niederkunft (kaum noch gebräuchlich als Wort) – ja, und natürlich im Wort ZUKUNFT.

Hätten Sie's gewusst? Ich brauchte tatsächlich eine etymologische Recherche, um zu begreifen, dass KUNFT das Substantiv zu KOMMEN ist.

Im Mittelhochdeutschen bedeutete Zukunft gleichzeitig Ankunft, und zwar besonders mit der religiösen Dimension: Das Herabkommen Gottes > Advent.

Da eröffnet sich für mich eine ganz neue Sichtweise. Bisher hatte ich Zukunft so verstanden: Sie liegt vor mir – und ich bewege mich auf sie zu. Das kann ich schleppend, zaghaft, vorsichtig, mutig, waghalsig, vertrauensvoll und noch auf viele andere Arten tun.

Ich wage den Blickwechsel: Zukunft ist also das, was auf mich zukommt – unabhängig von meiner Bewegung. Aber auch bei dieser Sicht kommt es auf mich an. Wie gehe ich um mit dem, was kommt? Nehme ich es gleichgültig hin oder bin ich aufmerksam für

das, was geschieht? Spüre ich den Auftrag an mich darin? Bin ich bereit, mich vom Kommenden verändern lassen?

So viel KUNFT, gerade im Advent! Gott kommt. Gott kommt AN und Gott kommt WIEDER.

Und Gott wartet auf meine Antwort, meinen Schritt auf IHN zu.

In einem meiner Lieblingslieder aus dem Gotteslob kommt das wunderbar zum Ausdruck:

*Vertraut den neuen Wegen,
auf die uns Gott gesandt!
Er selbst kommt uns entgegen.
Die Zukunft ist sein Land.
Wer aufbricht, der kann hoffen
in Zeit und Ewigkeit.
Die Tore stehen offen.
Das Land ist hell und weit.*

GL 807,3

Monika Patermann

*Das Leben kann nur in der Schau nach rückwärts verstanden,
aber nur in der Schau nach vorwärts gelebt werden.*

Sören Kierkegaard, Philosoph und Theologe, 1813–1855

Pallotti-Mobil – unterwegs mit Jobcenter und Reich Gottes

„Wir bekommen, was wir brauchen und nicht, was wir verdient haben.“

Einladung zum Fachtag

Mittwoch, 25.03.2020
von 9 bis 14 Uhr



Viele Arbeitssuchende hangeln sich von einer Maßnahme zur nächsten, ohne Aussicht auf einen Job, von dem sie ohne Transferleistungen ihren Lebensunterhalt bestreiten könnten.

Als Beschäftigungsträger für Langzeitarbeitslose ist Pallotti-Mobil e.V. seit 20 Jahren „Teil des Systems“: Wir fangen Menschen auf, die es aus verschiedensten Gründen noch schwer haben, auf dem „ersten“ Arbeitsmarkt zu bestehen. Nicht nur die ALG-II-Empfänger sind abhängig von diesem Hilfesystem – auch wir als Beschäftigungsträger profitieren von der staatlichen Arbeitsmarktförderung, ohne die Pallotti-Mobil nicht tätig werden könnte.

Wir stecken also in einem Dilemma: Fördern die installierten Hilfesysteme die Entwicklung hin zu einer tragfähigen Zukunftsperspektive oder erhalten sie eher den Status quo?

Wie kann es zum Beispiel gelingen, die Hürde von „geförderter Maßnahme“ zum „allgemeinem Arbeitsmarkt“ leichter zu nehmen?

Dieser Fachtag will einladen, die unterschiedlichen Perspektiven der Arbeitsmarkt-Akteure kennenzulernen und ein Forum zum Austausch zu bieten.

Das Impulsreferat hält **Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl**.

Veranstalter

Herzliche Einladung!

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Weitere Infos und Anmeldung

per Mail an:

Nieves Kuhlmann

n.kuhlmann@christophorus-berlin.de



Pallotti-Mobil e.V.

mit Menschen unterwegs
Nansenstraße 4-7, 12047 Berlin

Tel.: 030 62 98 26 45

Fax: 030 62 98 26 46

www.pallotti-mobil.de

Sie hatten die Wahl ...

... und nun können die Gremien an die Arbeit gehen. Als erstes stehen bzw. standen zunächst die konstituierenden Sitzungen der Gemeinderäte an.

In die Gemeinderäte wurden gewählt:

St. Christophorus:

Morna Abbany, Jakob Bluhm,
Hanno Fierdag, Regina Schöpe

St. Richard:

Cyrell Bachmann, Barbara Baumann,
Johanna Schäfer, Agata Zurschmitt

St. Clara:

Clemens Bartsch, Klaudia Berges,
Rita Bruskowski, Christiane Pohl.

In den konstituierenden Sitzungen geht es – wie früher im Pfarrgemeinderat auch – zunächst um die Wahl der Sprecherteams, das in etwa dem früheren Vorstand vergleichbar ist. Außerdem soll in dieser Sitzung die Berufung der Mitglieder der Orte kirchlichen Lebens und der Jugend erfolgen, oder zumindest die Festlegung, welche Orte vertreten sein werden. Zwei Mitglieder sind zu benennen, die vom Gemeinderat in den Pfarreirat entsandt werden.

Der **Pfarreirat** besteht ebenfalls aus direkt gewählten, entsandten und berufenen Mitgliedern und konstituiert(e) sich am 10. Dezember. In ihn wurden gewählt:

Anna S. Augustin, Monika Laßmann,
Caroline von Lengerken, Fabian Schmöker,
Markus Thurau und Michael Wolters.

In allen Gremien gibt es freilich auch sogenannte geborene – also von Amts wegen bestellte – Mitglieder. Im Pfarreirat ist dies neben dem Pfarrer (Martin Kalinowski) der Gemeinde der Verwaltungsleiter (Wolfram Diederichs). Darüber hinaus sind auch die hauptamtlich Mitarbeitenden des Pastoralteams dort vertreten. Für die Gemeinderäte sieht die Satzung vor, dass der Pfarrer oder ein anderer (von ihm beauftragter) Hauptamtlicher geborenes Mitglied wird. Im Pastoralteam haben wir besprochen, dass in den Gemeinderäten nicht Pfarrer Kalinowski, sondern ein anderes Mitglied des Pastoralteams diese Stelle einnehmen wird.

Wir werden Ihnen die neuen Gremien in der endgültigen Zusammensetzung noch vorstellen. Weil der Wahltermin und das Erscheinen dieses Heftes zu nahe beieinander liegen, können wir das jetzt aber noch nicht.

Die gewählten Gremien sind ein wichtiges Element der Beteiligung der Getauften am Auftrag der Kirche. Sie nehmen Aufgaben selbstständig wahr und beraten das Seelsorgeteam in wichtigen Fragen. Die Gremien nehmen damit eine wichtige Funktion wahr.

Noch deutlicher als bei den pastoralen Gremien wird dies im Verwaltungsbereich, also beim Kirchenvorstand. Die Verwaltung der weltlichen Güter, die ja dem geistlichen Auftrag der Kirche dienen sollen, ist ganz klar nicht einfach dem Pfarrer zugeordnet, sondern wird von einer Gruppe von – normaler-

weise – gewählten Gläubigen wahrgenommen. Der neue Kirchenvorstand der neuen Kirchengemeinde Heilige Drei Könige Nord-Neukölln ist jetzt allerdings nicht gewählt worden. Auf diese Weise sollte ein Gremium entstehen, das zu gleichen Teilen aus Vertretern der bisherigen Gemeinden zusammengesetzt ist.

Aus **St. Christophorus** sind entsandt worden: Steffen Gebauer, Klaus Hoffmann, Myriam Kaiser, Gabi Wolters;

aus **St. Richard** Martina Buchheldt, Rita Kociok, Bernhard Rogacki, Johannes Wiegelmann und

aus **St. Clara** Norbert Körner, Judith Weber, Anna-Maria Wilke, Robert Wybac.

Dem Kirchenvorstand gehören außerdem Pfr. Kalinowski und P. Lenz als weiterer geweihter Seelsorger sowie der Verwaltungsleiter an. Der Kirchenvorstand muss zukünftig Ausschüsse bilden (Finanzen, Bau, Eigenbetriebe), die in gesetzten Grenzen eigenständig Beschlüsse fassen können.

Ausschüsse werden sicher auch vom Pfarreirat und sofern sinnvoll oder erforderlich von den Gemeinderäten gebildet. Sie bieten die Möglichkeit, auch ohne Wahlmandat an den

jeweiligen Aufgaben teilzuhaben. Außerdem können so weitere Orte kirchlichen Lebens, die aufgrund der begrenzten Zahl berufenen Mitglieder nicht im Gemeinde- oder Pfarreirat Sitz und Stimme haben, eingebunden und vernetzt werden.

Der Pastoralausschuss übergibt nun seine Arbeit an den Pfarreirat, die Pfarrgemeinderäte an die Gemeinderäte. Ein guter Zeitpunkt zu danken:

- allen, die sich zur Wahl aufstellen ließen, auch denen, die nicht gewählt worden sind;
- allen, die nun aus den Gremien ausscheiden;
- allen, die die bisherigen Gremien verlassen, aber in einem Ausschuss mitarbeiten möchten;
- allen, die sich neu engagieren.

Mit den Gremien kann die neue Pfarrei nun an den Start gehen. Offiziell entsteht sie am 1. Januar 2020. Die Feier zur Gründung wird dann **am Sonntag, 12. Januar 2020** in der zur Aula umgebauten Turnhalle der St.-Marien-Oberschule mit der Heiligen Messe **um 10.30 Uhr** beginnen. Gottes gute Geistkraft soll uns alle begleiten!

Martin Kalinowski

Der **Kleinkunstabend am 15. November 2019** zugunsten von Kirchenasyl und Flüchtlingshilfe erbrachte einen **Erlös von 1.229 €**. Das Forum Asyl mit St. Christophorus dankt allen KünstlerInnen und SpenderInnen sehr herzlich! Eine Videozusammenfassung des Abends finden Sie auf: christophorus-berlin.de/kleinkunstabend



CARIsatt – dein Platz im Kiez neu in der Steinbockstraße in Neukölln

Vor einem Jahr musste der CARIsatt-Laden Neukölln seine Räumlichkeiten in der Aronsstraße verlassen, in denen er zehn Jahre lang untergebracht war. Auf Grund anderer Planungen für die Nutzung dieser Immobilie zog unser Laden ziemlich unerwartet aus.

Ein halbes Jahr war unklar, ob und wie es weitergeht. Dann konnten wir mit Unterstützung des Bezirksamtes neue Räume in der Steinbockstraße 25, in der Wohnanlage Köllnische Heide, anmieten. Die Räume sind kleiner und anders geschnitten als früher, sodass wir uns auch konzeptionell neu orientieren mussten.

In den neuen Räumen wird es einen kleinen Tante-Emma-Laden geben. Wir verkaufen Brot und Kuchen, haltbare Grundnahrungsmittel, Dosen, Sonderangebote und Haushaltschemie zu Preisen, die etwa 30% unter den üblichen Preisen liegen. Immer wieder gibt es besondere Angebote aus Spenden. Frisches Obst und Gemüse bieten wir nicht mehr an. Ein kleines Kühlregal ist noch in Planung.

Neu ist unser kleiner Nachbarschaftstreff, wo man während der Öffnungszeiten sitzen, einen Kaffee trinken und sich austauschen kann. Unser Laden war immer auch ein Ort zum Leute treffen und Reden, und nun gibt es dafür auch Tische und Stühle. Bei große-



ren Sorgen oder Problemen ist der Weg von hier zur Beratungsstelle ganz kurz.

Außerdem wollen wir einen Workshop-Bereich aufbauen. Hier können alle Nachbarn an den Angeboten teilnehmen und sich selbst einbringen. Hier kann man nähen lernen, Weihnachtsgeschenke basteln, gemeinsam kochen, Deutsch lernen, lesen, spielen, Computer-Kurse geben oder nehmen. Wir möchten, dass Jung und Alt voneinander lernen, dass Ehrenamtliche sich hier engagieren und ein Ort der Kreativität im Kiez entsteht.

Dafür hoffen wir auf die Unterstützung unserer Partner in der Gemeinde, im Sozialraum und im Bezirk. Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen, Vorschläge und Ideen.

*Maria Streichert,
Koordination CARIsatt-Läden
und Annette Schymalla,
Bezirksbeauftragte*

Pastoralausschuss beendet seine Arbeit

Am 05.11.2019 traf sich der Pastoralausschuss ein letztes Mal. Im Mittelpunkt stand der Rückblick auf die drei Jahre der Entwicklungsphase. In dieser Zeit haben wir die Sozialräume erkundet, etliche Orte kirchlichen Lebens näher kennengelernt, das Pastorkonzept entwickelt, uns für das Patronat der Pfarrei entschieden und eine tragfähige Gottesdienstordnung erstellt. Was sich in einem Satz so schnell liest, bedeutete Arbeit, Einsatz von Zeit und Kraft, lebendige Diskussionen, Konflikte, intensive Momente, Erleben von Gottes Geistkraft.

Um die unterschiedlichen Erfahrungen dieser Zeit nicht nur ins Gespräch, sondern auch ins Bild zu bringen, hatten wir in der Mitte unserer Runde eine abwechslungsreiche Landschaft aufgebaut: Wüste mit Sand, Steinen und trockenen Zweigen; einen Fluss; eine grüne Ebene mit blühenden Rosen; einen Vulkan; eine Straße, die vor einer Mauer endet; eine andere, die über eine Brücke führt; einen Stern mit Schweiß über allem; ein Regenbogen – und noch andere Details. Alle Teilnehmenden stellten je eine Holzfigur an die Stelle, die für eine besondere Erfahrung im Lauf der zurückliegenden Jahre steht. In den anschließenden Erläuterungen wurde deutlich: Wir sind dankbar für die Schritte, die wir miteinander gegangen sind. Auch wenn es Wüstenerfahrungen gab und gibt, freuen wir uns jetzt gemeinsam auf die weite-

ren Herausforderungen, wenn wir die Pfarrei Heilige Drei Könige Nord-Neukölln sind.

DANKE allen Mitgliedern des Pastoralausschusses, DANKE allen, die ohne Mandat mitgewirkt haben, und besonders DANKE unserer Moderatorin Regina Harzdorf und der Protokollantin Christine Köble.

Monika Patermann



Fotograf: Martin Kalinowski

Herzliche Einladung zum **Festgottesdienst** mit unserem Erzbischof Heiner Koch

Unsere Gemeinden **St. Richard mit St. Anna, St. Clara mit St. Eduard und St. Christophorus** sind nun schon eine längere Zeit miteinander auf dem Weg. In vielen Gesprächen und gemeinsamen Aktivitäten haben wir einander kennengelernt, angenähert und einen Blick in eine gemeinsame Zukunft gewagt.

Nun ist es soweit: Mit Jahresbeginn werden sie die Pfarrei Heilige Drei Könige Nord-Neukölln bilden. Daher laden wir zum **Festgottesdienst** mit unserem Erzbischof Heiner Koch herzlich ein. Wir werden diesen **am Sonntag, dem 12. Januar 2020**, in der Katholischen

Schule St. Marien miteinander feiern. **Um 10.30 Uhr** beginnen wir in der Sporthalle. Im Anschluss an die Heilige Messe gibt es bei einem kleinen Empfang die Möglichkeit zur Begegnung und zum Austausch.

Es wird kleine Könige, die an Allerheiligen beim Schülertag von Nord-Neukölln entstanden sind, zu bestaunen geben.

Wir freuen uns auf eine große, fröhliche, im Glauben verbundene Feiergusmeinde!

An diesem Sonntag gibt es vormittags keine weiteren Gottesdienste

Die Steuerungsgruppe und das Pastoralteam

Hl. Drei Könige

Nord-Neukölln



erhältlich ab
dem 1. Dezember

CHRISTUS MANSIONEM BENEDICAT

DIE DREI KÖNIGE

Ein immerwährender Kalender
der katholischen Kirche
Nord-Neukölln

5-8€

**Wo? In den Gemeindebüros, auf dem Rixdorfer
Weihnachtsmarkt, auf Gemeindefesten.**

Hier finden Sie Artikel, in denen „Orte kirchlichen Lebens“ in Nord-Neukölln vorgestellt werden.

Neues beginnt

Wenn etwas Neues beginnen soll, dann muss bisweilen Altes dafür Platz machen. So werden die bisherigen Pfarreien St. Christophorus, St. Clara und St. Richard aufgehoben, um der neuen Pfarrei Heilige Drei Könige Raum zu geben. Sie bleiben aber als Gemeinden erhalten, um genauso wie die Orte kirchlichen Lebens unter dem Dach der Pfarrei Orte zu sein, an denen Gottes- und Glaubenserfahrungen gemacht werden können, caritativ gehandelt und Zeugnis abgelegt wird.

Auf dem Weg der Pfarreientwicklung sind uns die „Orte kirchlichen Lebens“ besonders ans Herz gelegt worden. Viele von ihnen gab es schon lange, vielleicht ohne dass wir sie besonders wahrgenommen hätten. Der Pastoralausschuss hat sich besonders in seinen ersten Sitzungen auf den Weg zu einigen dieser Orte gemacht. Im Nordlicht haben wir an dieser Stelle immer wieder Orte kirchlichen Lebens vorgestellt oder diese sich selbst vorstellen lassen. Wir sind dabei einigermaßen herumgekommen: Wir waren im CARIsatt-Laden (der seit kurzem in der Steinbockstraße wieder eröffnet wur-

de!) und in den Beratungsstellen des Sozialdienstes katholischer Frauen. Wir haben das Kinder- und Jugendhaus St. Josef vorgestellt und geistliche Gemeinschaften. Auch einige Initiativen und Projekte haben wir hier eingereiht: Kirchenasyl und Nachtcafé, die Bildungsstätte JACK und unsere Marktpräsenz. Unsere Marien-Oberschulen waren ebenso dabei wie der Alte St.-Michaels-Friedhof und noch einige Orte mehr, wenngleich auch nicht alle von ihnen vorgekommen sind. Die Kindertagesstätten und das Seniorenheim waren nicht dabei – wir haben den bisher weniger bekannten Orten den Vorrang gegeben, damit diese in unser Blickfeld gelangen.

Wenn diese Reihe nun ein Ende nimmt, so soll dies gerade nicht heißen, dass die Orte kirchlichen Lebens nicht mehr im „Nordlicht“ vorkommen sollen, noch weniger im Leben der Pfarrei und der Gemeinden. Vielmehr sollen sie Teile unserer Pfarrei sein, die selbstverständlich dazu gehören und deshalb auch in den Gremien vertreten sind. Mit den Gemeinden und Orten kirchlichen Lebens wollen wir Katholische Kirche Nord-Neukölln sein!

Martin Kalinowski

*Achte auf den Lauteren und sieh auf den Redlichen,
denn Zukunft hat der Mensch des Friedens.*

Psalm 39,39

Ein neuer Praktikant in St. Clara stellt sich vor

Mein Name ist Grzegorz Kruszewski. Ich bin in Berlin noch ganz fremd.

Ich komme aus Polen, genauer aus dem ländlichen Pommern, aus der sehr kleinen Stadt Trzcinsko-Zdrój (Bad Schönfließ), wo meine Eltern bis heute noch wohnen.

Dort habe ich vor 20 Jahren die Grundschule beendet. Damals wusste ich noch nicht, dass dieselbe Schule einhundert Jahre vorher mein Lieblingstheologe Paul Tillich besucht hat. Er verstand sich selbst als ein Mensch „auf der Grenze“. Viel später habe ich mitbekommen, dass diese Sichtweise auch in meinem Leben präsent ist.

Ich habe das Studium der Soziologie in Stettin abgeschlossen und war später als selbstständiger Unternehmer unter anderen mit sozialen Forschungen beschäftigt. Das, was mir damals viel Freude gebracht hat, war ein Nebenjob als Stadtführer. Die Möglichkeit, die komplizierte multikulturelle Geschichte meiner Gegend zu erklären, fand ich besonders spannend. Ich habe zusammen mit den Zuhörern die Offenheit und die Wertschätzung für alles, was umliegend ist oder war, gelernt.

Mit 30 Jahren, als ich mich schon lange genug mit dem Berufungsthema auseinandergesetzt hatte, habe ich mich endlich entschieden, ins Priesterseminar zu gehen. Ein befreundeter Priester stellte mir ganz spontan die Frage: „Hast Du nicht an Berlin gedacht? Vielleicht wäre das etwas für dich?“ Damals habe ich genauso spontan geantwortet: „Warum eigentlich nicht?“



Ein paar Monate später war ich schon in Bamberg, in der Stadt des Heiligen Bischof Otto, wohin mich das Erzbistum Berlin zum einjährigen propädeutischen Kurs ins Priesterseminar schickte. Im Laufe der Zeit bin ich immer mehr davon überzeugt, dass das damals eine richtige Entscheidung für mich war, mich nicht in meinem Heimatbistum, sondern im Nachbarbistum, das hinter der Grenze liegt, als Priesterkandidat zu bewerben.

Die theologische Ausbildung habe ich in der jesuitischen Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt am Main gemacht. Dort habe ich zwischendurch meine theatralische und biblische Leidenschaft entdeckt und gepflegt. Vor kurzem ist nun mit Gottes Hilfe nach vier Jahren meine Studienzeit endlich zu einem guten Ende gekommen.

Das ganze letzte Studienjahr war ich mit meiner Abschlussarbeit über den biblischen Bericht von den Emmausjüngern beschäftigt. Die Jünger machten sich auf dem Weg, sie waren traurig, enttäuscht, sie stritten sich sogar miteinander, aber waren zugleich ganz offen für einen Fremden. Der Heiland war plötzlich da und bewirkte selbst das Wichtigste in ihrem Leben. Jetzt fange ich meinen Weg als Auszubildender in Neukölln an. Ich freue mich darauf und bin überzeugt, dass der Herr uns alle hier auf unseren gemeinsamen Wegen begleitet.

Wer hat an der Uhr gedreht, ist es wirklich Zeit zu gehen?

Die Krankenhauseelsorgerin
Sabine Kamp verabschiedet sich



Fotograf: Nicolas R.

Vor etwas mehr als vier Jahren habe ich meine Arbeit im Vivantes-Klinikum Neukölln als Krankenhauseelsorgerin aufgenommen – eine große Klinik mit zahlreichen Herausforderungen.

Eine Freude war und ist es für mich herauszufinden, dass meine Arbeit in der Klinik von Ihnen, den Menschen der umliegenden Kirchengemeinden, unterstützt wird:

- Ehrenamtliche, die den monatlichen katholischen Sonntagsgottesdienst im Vivantes-Klinikum Neukölln besuchen, an dessen Gestaltung mitwirken und bei Bedarf Kranke zum Gottesdienst begleiten.
- Musikgruppen, die der Klinik im Advent für einen großen Augenblick weihnachtliche Klänge schenken.
- Sternsinger, die den Segen Gottes sichtbar und hörbar in die Klinik bringen.
- Menschen, die mich anrufen und um Unterstützung für sich, ihre Angehörigen oder Gemeindemitglieder bitten.
- Pfarrer, die zur Spendung der Krankensalbung ins Haus eilen.
- Das Interesse des Pastoralen Raumes an der Klinik ...

Eine besondere Freude war für mich persönlich das Lichtkreuz im Vivantes-Klinikum Neukölln. Sein diesjähriger Besuch im Klinikum hat Freude bereitet und sich eindrücklich in der Erinnerung eingenistet. Wie schön, dass sich immer wieder auch Menschen aus ihren Gemeinden aufgemacht haben, um an den Veranstaltungen teilzunehmen. So wurde die Eingangshalle der Klinik zum Konzertsaal oder zum Gottesdienstraum. Was für ein Erlebnis!

Ich danke Ihnen für alle Offenheit, viele gute Begegnungen ...

Nun ist es für mich an der Zeit aufzubrechen. Zum **01.01.2020** werde ich als neue Krankenhauseelsorgerin im St. Joseph Krankenhaus in Berlin-Tempelhof beginnen. Ich freue mich auf diese Tätigkeit und die Herausforderungen, die damit verbunden sind. Zugleich danke ich Ihnen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünsche Ihnen Gottes Segen. Seien Sie behütet!

Falls Sie sich persönlich von mir verabschieden möchten, haben Sie dazu **am Mittwoch, dem 18. Dezember, um 14.30 Uhr** Gelegenheit. Im Vivantes-Klinikum Neukölln wird es dann eine kleine Abschiedszeremonie geben, die im **Konferenzraum 0.085** stattfindet.

Sabine Kamp, Krankenhauseelsorgerin



Unser Stand

auf dem Rixdorfer Weihnachtsmarkt

Liebe Helferinnen und Helfer, während dieser Text geschrieben wird, sind wir noch in den letzten Vorbereitungen ...

Am **6. Dezember** beginnt der Rixdorfer Weihnachtsmarkt in anbrechender Dunkelheit und endet am 8. Dezember um 20 Uhr, dann Abbau und Durchschnaufen. Es werden wieder intensive Tage werden, mit Apfelsaft und Calvados, mit unseren Nähwerken, Waschkissen, Handarbeiten und Upcycling-Produkten. Mit getrockneten Äpfeln, Marmeladen und Christbaumschmuck. Und noch ein paar anderen sehr schönen Dingen. Auch der Nikolaus wird wieder da sein.

Bevor es wieder an die Workshops für den Weihnachtsmarkt 2020 geht, ist es Zeit, Danke zu sagen!

Ganz, ganz herzlichen Danke an Euch alle, die Ihr mithilft beim Gelingen dieses gemeinsamen Projektes.

Wie in den vergangenen Jahren wollen wir Euch zu einem **Danke-Fest** bei Speis und Trank einladen:

Am Samstag, dem 18. Januar 2020, ab 19 Uhr im Gemeindesaal von St. Richard, Schudomastraße 16.

Herzlich willkommen sind alle, die sich in diesem Jahr eingebracht haben rund um unseren Stand auf dem Rixdorfer Weihnachtsmarkt und auch alle, die sich im kommenden Jahr engagieren wollen!

Anmeldung bitte unter unserer E-Mail-Adresse orga.rix@gmx.de oder unter Angabe von Name und Kontaktmöglichkeiten in den Büros der katholischen Kirche Nord-Neukölln.

Anna S. Augustin



Ein Gemeindeglied der
katholischen Kirche Nord-Neukölln
stellt sich vor

Kennen
Sie ...

Teil 3



► *Name, Alter?*

Thomas Christel, geb. Koch, 55 Jahre, Abteilungsleiter für Organisation und Ehrenamt beim Berliner Mieterverein, verheiratet, eine erwachsene Tochter.

► *Wie würdest Du Dich selbst beschreiben?*

Neugierig auf die Menschen, die mir begegnen, häufig offen, bisweilen auch verschlossen, voller Tatendrang oder auch mit begrenzter Kraft.

Seit wann bist Du Gemeindeglied?

Seit einem Freitag im Herbst 2012. Ich war vor einem dienstlichen Termin in der Nähe von St. Christophorus dort im Gottesdienst und verblüfft darüber, dass Pater Kalle Lenz „genau für mich“ predigt. Dann habe ich sehr schnell Gemeindeglieder kennengelernt und bin in die Gemeinde hineingewachsen.

► *Wer hat Dich in Deinem Leben als Christ besonders geprägt?*

Mich hat die Begegnung mit Glaubensgeschwistern stark geprägt, denen ich in unserer ökumenischen Ausbildungsgruppe zu geistlichen Begleitern begegnet bin. Wir haben uns über drei Jahre gegenseitig begleitet und durften ehrfurchtsvoll staunen, auf welchen wechselnden Pfaden Gott mit uns unterwegs ist und in Freude spüren, alles ist Gnade.

► *Für welche drei Dinge in Deinem Leben bist Du dankbar?*

Die Dinge, die ich kürzlich bei meinem Umzug in eine kleine gemeinsame Wohnung mit meiner Frau gut gehen lassen konnte; persönliche Krankheitserfahrungen als Chance für Neues; Orte meiner Kindheit.

► *Wenn Du eine Sache an der Kirche verändern dürftest: Was wäre das?*

Mich erschreckt die Tonlage, in denen manche Debatten geführt werden. Ich würde gerne Zuhören, Mitfühlen und gemeinsames Loben, Bitten, Wachsen als Königsdisziplinen einführen.

► *Für welche Projekte engagierst Du Dich in Deiner Gemeinde ehrenhalber?*

Ich besuche ältere und kranke Gemeindeglieder, bringe ihnen die Kommunion und bin beim Nachtcafé dabei. Wir haben aus der Not heraus, dass nicht jeden Sonntag in allen Gemeinden ein Priester sein kann, eine Arbeitsgruppe gebildet, die Wortgottesdienste vorbereitet. Das ist eine sehr angenehme Zusammenarbeit, bei der wir voneinander lernen.

► *Was ist Dein Lieblingszitat aus der Bibel?*

„Es gibt ein Leben vor dem Tod“ – 1. Buch Wolf Biermann, Vers 18 ;-). Ins Kirchische übersetzt: Gott ist in Jesus Mensch geworden, so wollen auch wir mit Freude in dieser Welt die Aufgaben lösen, die sich uns jetzt stellen.

► *Was wünschst Du Dir von der Kirche?*

In der Gemeinde und überall auf dieser Welt eine allumfassende, katholische Heimat zu haben. Auch ein Basiscamp, um gemeinsam Licht in diese Welt zu tragen.

► *Wo in der Kirche ist während des Gottesdienstes Dein Lieblingsplatz?*

Eher vorne, wo ich gut sehe. Sonst auch sehr gerne mal in einer ganz anderen Gemeinde, bei Ordensgemeinschaften.

► *Herzlichen Dank für Deine Antworten.*

BESONDERE GOTTESDIENSTE

FAMILIEN- UND KINDERGOTTESDIENSTE

- am 1. Sonntag im Monat Kinderkirche in St. Christophorus
- am 2. Sonntag im Monat in St. Clara und Kinderkirche in St. Richard
- am 3. Sonntag im Monat Kinderkirche in St. Christophorus und Kinderkirche in St. Eduard
- am 4. Sonntag im Monat in St. Richard und Kinderkirche in St. Clara

WORTGOTTESFEIERN

- am 1. Sonntag im Monat in St. Clara und St. Christophorus
- am 2. Sonntag im Monat in St. Richard
- am 3. Sonntag im Monat in St. Christophorus
- am 4. Sonntag im Monat in St. Eduard

WEITERE REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE



Taizé-Gebet jeden letzten Freitag im Monat (nicht Ende Dezember)
um 18 Uhr in St. Christophorus, Nansenstraße 4-7

Komplet – das Nachtgebet der Kirche gesungen nach dem ev. Gesangbuch,
donnerstags **21.15 Uhr**, Martin-Luther-Kirche, Fuldastraße 50,
Termine: **19.12.2019/16.01./13.02.2020**

Hl. Messe im **Sunpark**, Mariendorfer Weg 22, einmal im Monat dienstags
(2020 donnerstags) **14.30 Uhr**, Termine: **03.12.2019/09.01./13.02.2020**

Hl. Messe im **Haus Rixdorf**, Delbrückstraße 25, einmal im Monat freitags
10.30 Uhr, Termine: **20.12.2019/10.01./14.02.2020**

Wortgottesfeier mit Kommunion im **Domicil**, Mörikestraße 7
(Baumschulenweg), dienstags **10 Uhr**,
Termine: **10.12.2019** (ökumen. Gottesdienst)/**14.01./11.02.2020**

Ins **Erich-Raddatz-Haus**, Sonnenallee 298, wird nach Vereinbarung
die Krankenkommunion gebracht. Termine: **18.12.2019/15.01./12.02.2020**

Ökumenischer Gottesdienst in der Casa Reha, Roseggerstraße 19, **um 10.30**,
Termine: letzter Mittwoch im Monat

Liturgischer Kalender

Dekanatsbeichttag in St. Clara
Mi 18.12.2019, 16 bis 19 Uhr

ERWÄHLUNG MARIAS (MO 09.12.2019)

19.00 St. Clara Festgottesdienst für Nord-Neukölln

HEILIG ABEND (DI 24.12.2019)

16.00 St. Richard Krippenfeier

16.00 St. Eduard Krippenfeier

16.30 St. Christophorus Krippenfeier

22.00 St. Christophorus Christmette

22.00 St. Clara Weihnachtsmusik

22.30 St. Clara Christmette

HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN (MI 25.12.2019)

10.00 St. Eduard Festgottesdienst

10.00 St. Richard Festgottesdienst

19.00 St. Clara Festgottesdienst

2. WEIHNACHTSFEIERTAG (DO 26.12.2019)

09.30 St. Eduard Festgottesdienst

10.00 St. Anna Festgottesdienst

10.00 St. Christophorus Wort-Gottes-Feier

11.00 St. Clara Festgottesdienst

19.00 St. Clara Festgottesdienst

SILVESTER (DI 31.12.2019)

18.00 St. Christophorus Dankmesse zum Jahresschluss

18.00 St. Richard Dankmesse zum Jahresschluss



HOCHFEST DER GOTTE (MI 01.01.2020)

10.00 St. Eduard Festgottesdienst

17.00 St. Anna Festgottesdienst

18.00 St. Christophorus Wort-Gottes-Feier

19.00 St. Clara Festgottesdienst

HOCHFEST ERSCHEINUNG HEILIGE DREI KÖNIGE

09.30 St. Richard Festgottesdienst
in der Sel.-Edmund-Kapelle

10.00 St. Clara Festgottesdienst

18.30 St. Christophorus Festgottesdienst
anschl. Neujahrsempfang

19.00 St. Eduard Festgottesdienst

DARSTELLUNG DES HERRN

09.30 St. Eduard Festgottesdienst

09.30 St. Richard Festgottesdienst

10.00 St. Christophorus Wort-Gottes-Feier

11.00 St. Clara Festgottesdienst

19.00 St. Clara Festgottesdienst

ASCHERMITTWOCH (MI)

08.15 St. Christophorus Scherzmesse

09.30 St. Richard Hl. Messe
(Sel.-Edmund-Kapelle)

10.00 St. Eduard Hl. Messe

19.00 St. Clara Wort-Gottes-Feier

19.00 St. Christophorus Hl. Messe

19.00 St. Richard Hl. Messe



SMUTTER MARIA

ienst
enst
t-Gottes-Feier
enst

JUNG DES HERRN (MO 06.01.2020)

ienst
elle im Seniorenheim
enst
gottesdienst,
ng
ienst

ERNN (SA 02.02.2020)

ienst
ienst
t-Gottes-Feier
enst
enst

II 26.02.2020)

ulgottesdienst
mit Aschenkreuzateilung

mit Aschenkreuzateilung
Feier

esse mit Aschenkreuzateilung
mit Aschenkreuzateilung



ERÖFFNUNGSGOTTESDIENST FÜR DIE PFARREI HEILIGE DREI KÖNIGE

So 12.01.2020, 10.30 Uhr in der Turnhalle
der St.-Marien-Oberschule, Donaustraße 58

Keine Gottesdienste am Vormittag in den Kirchen!

BESONDERE GOTTESDIENSTE IN ST. CHRISTOPHORUS

Sa 25.01.2020, 18.00 Fest Vinzenz Pallotti –
anschließend lädt Movimento Pallotti ein

BESONDERE GOTTESDIENSTE IN ST. CLARA/ST. EDUARD

So 19.01.2020, 09.30 St. Eduard Segnungsgottesdienst
am Jahresanfang

RORATEMESSEN

St. Christophorus

Di 03.12./10.12./17.12.2019, 18.30

Do 05.12./12.12.2019, 06.00 mit Frühstück

St. Clara

Di 03.12./10.12./17.12.2019, 06.00 mit Frühstück



Liturgischer Kalender

KOLLEKTENPLAN

Die hier nicht aufgeführten Kollekten werden in den Kirchen für die Aufgaben der jeweiligen Gemeinde gesammelt.

| | |
|--------------------------------|--|
| Sa/So 30.11./01.12.2019 | Für familienlose Kinder und Waisenkinder. |
| Sa/So 14./15.12.2019 | Zur Förderung der Caritasarbeit. |
| Di 24.12.2019 | in der Christmette: Für ADVENIAT-Opfer für die Kirche in Lateinamerika. |
| Mi 25.12.2019 | Für ADVENIAT-Opfer für die Kirche in Lateinamerika. |
| Di 31.12.2019 | Für das Maximilian-Kolbe-Werk. |
| Mi 01.01.2020 | Für das Maximilian-Kolbe-Werk. |
| Sa/So 04./05.01.2020 | Für afrikanische Katechisten. |
| So 06.01.2020 | Für die Sternsinger. |
| Sa/So 18./19.01.2020 | Familiensonntag: Für die Familienarbeit der Kirche im Erzbistum Berlin. |
| Sa/So 15./16.02.2020 | Für unsere katholischen Schulen. |
| Sa/So 22./23.02.2020 | Zur Förderung der Caritasarbeit. |
| Sa/So 07./08.03.2020 | Für die katholischen Kindertagesstätten. |



Josephfrühstück

für alle Bedürftigen



jeden letzten Samstag
im Monat
von 10 bis 12.30 Uhr

im Pfarrsaal
der Kath. Pfarrgemeinde
St. Joseph
Alt-Rudow 46
12355 Berlin

Ferienwohnung in Berlin-Buckow

Gemütlich und komfortabel eingerichtete 57 m² große Ferienwohnung (Nichtraucher), für ein bis vier Personen.

Verkehrsgünstig in ruhiger Wohngegend gelegen. Ab zwei Nächten, 1 bis 2 Personen 52 Euro/Nacht. Je weitere erwachsene Person 17 Euro/Nacht. Sonderpreis für mitreisende Kinder auf Anfrage. Bettwäsche, Handtücher und Endreinigung inklusive, Selbstverpflegung. Nebenkosten: Übernachtungssteuer nach § 7 ÜnStG (5% vom Übernachtungspreis).

Kontakt: **Monika u. Norbert Jüngling**

Zaunkönigweg 18, 12351 Berlin

Tel. 030 6 01 16 86, Fax 030 66 52 81 21

E-Mail norbert_juengling@t-online.de

www.ferienwohnungen.de/ferienwohnung/18040/

Registriernummer BZA Neukölln:

08/Z/NA/004797-17

Erstklassige Beratung und Leistung zu einem vernünftigen Preis

kußerow

Bestattungen seit über 75 Jahren
Mitglied der Bestatter-Innung von Berlin und Brandenburg
www.bestattungen-kusserow-berlin.de

- Beratung bei Ihnen zu Hause
- Bestattung jeder Art und in allen Preislagen
- jederzeit zu erreichen **6 26 13 36**

Silbersteinstr. 73, 12051 Berlin-Neukölln, Mo.-Fr. 8.30 bis 17.30 Uhr

Moldt Bestattungen, ehem. Reuterplatz ☎ **623 26 38**

Urban Bestattungen, ehem. Hermannstr. ☎ **622 10 82**

Suhr Bestattungen, ehem. Graefestr. ☎ **691 76 74**



HINDENBURG-APOTHEKE

Fr. Saatkari

Schudomastraße 46, 12055 Berlin

Tel. 030-687 50 56

Nordlicht

| ORT KIRCHLICHEN LEBENS | ADRESSE |
|--|---|
| Kinder- und Jugendhaus St. Josef Kita St. Josefsheim | Delbrückstraße 24, 12051 Berlin |
| Kita St. Christophorus Kita St. Clara Kita St. Richard | Siehe eigene Randspalte |
| Katholische Schule St. Marien – ISS | Donaustraße 58, 12043 Berlin |
| Katholische Schule St. Marien – Gymnasium | Donaustraße 58, 12043 Berlin |
| Pallotti-Mobil und Forum Asyl | St. Christophorus |
| <ul style="list-style-type: none"> • Schwangerschaftsberatung Lydia • Frauentreffpunkt – Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen • Frühe Hilfen – Ambulante Erziehungshilfe ohne Erziehungsberatung und Sozialpädagogische Familienhilfe • bärenstark ins Leben • Kind im Blick | Selchower Straße 11, 12049 Berlin |
| JACK – Bildungsstätte für Migrantinnen und Flüchtlinge | Kranoldstraße 22, 12051 Berlin |
| SOLWODI Berlin e.V. | Kranoldstraße 24, 12051 Berlin |
| Seniorenheim St. Richard | Schudomastraße 16, 12055 Berlin |
| salida. Caritas-Nachsorge | Niemetzstraße 22, 12055 Berlin |
| BeSoWo – Standort Neukölln – Betreutes Wohnen | Sonnenallee 311–313, 12057 Berlin |
| Allgemeine Soziale Beratung in Neukölln | Dieselstraße 11, 12057 Berlin |
| Pallottinische Gemeinschaft und Movimento Pallotti | Nansenstraße 4, 12047 Berlin |
| Konvent der Mägde Mariens | Schudomastraße 16, 12055 Berlin |
| Offenes Herz e.V. | Harzer Straße 65, 12059 Berlin |
| Comboni-Missionarinnen | Siehe Solwodi Berlin |
| Internationales Pastorales Zentrum in Berlin (IPZ) | Kranoldstraße 24A, 12051 Berlin |
| Alter St.-Michael-Friedhof | Hinter der Katholischen Kirche, 10117 Berlin |
| Ökumene: Ev. Kirchenkreis, Kirchengemeinde Rixdorf | Karl-Marx-Straße 197, 12055 Berlin |
| Pallotti-Mobil und Forum Asyl | Nansenstraße 4, 12047 Berlin |

Nordlicht

TELEFON / E-MAIL

m.kiessig@stjosefkinderheim.de

schulleitung-iss@marienschule-berlin.de

schulleitung@marienschule-berlin.de

ihrlich@skf-berlin.de

keil@skf-berlin.de

Tel. (+49) 30 91 56 67 20, info@jack-berlin.org

Tel. (+49) 30 81 00 11 70, Fax (+49) 30 8 10 01 17 19, berlin@solwodi.de

Tel. (+49) 30 66 63 36 76, Fax (+49) 30 66 63 36 77, salida-nachsorge@caritas-berlin.de

besowo-nk@diakoniewerk-simeon.de

Tel. (+49) 30 66 63 37 90, asb-neukoelln@caritas-berlin.de

l.eichert@christophorus-berlin.de

maegdemariens-berlin@gmx.de

Tel. (+49) 30 68 08 44 11

Tel. (+49) 30 60 97 59 44, Fax (+49) 30 60 97 59 68, www.ipz-berlin.de

verwaltungsleiter@hedwigs-kathedrale.de

info@evkg-rixdorf.de

Tel. (+49) 30 62 98 26 45, Fax (+49) 30 62 98 26 46, Funk 01 60 6 12 56 30
pallottimobil@christophorus-berlin.de

Gebetsmeinung des Papstes

DEZEMBER 2019

Dass jedes Land eine gesicherte Zukunft der Jüngsten – besonders derer, die Leid tragen – zur Priorität erklärt und dementsprechend die notwendigen Schritte unternimmt.

JANUAR 2020

Evangelisation – Förderung des Weltfriedens

Wir beten dafür, dass Christen, Angehörige anderer Religionen und alle Menschen guten Willens sich für Frieden und Gerechtigkeit in der Welt einsetzen.

FEBRUAR 2020

Universal – Auf den Hilferuf der Migranten hören

Wir beten dafür, dass der Hilferuf unserer Schwestern und Brüder auf der Flucht gehört und beachtet wird – insbesondere der Opfer des Menschenhandels.

Pallottinischer Unio-Abend

Sa 25.01.2020 in St. Christophorus, Nansenstraße 4–7



Gemeinsamer Gottesdienst in St. Christophorus

- Kulinarische Stärkung
- Spiritueller Austausch

Wir feiern das Fest unseres Gründers Vinzenz Pallotti

Unio Apostolatus Catholicorum – Vereinigung des katholischen Apostolates

*„Gott einatmen und Gott ausatmen,
Gott in allem finden und Gott allen mitteilen,
Gottes Gegenwart ausstrahlen“ (VP).*

HERZLICH WILLKOMMEN!

Stille Tage am Meer

Es ist inzwischen schon eine kleine Tradition, dass es in der Fastenzeit ein Besinnungswochenende gibt. In diesem Jahr laden wir **vom 13.03.2020 bis 16.03.2020** nach Zinnowitz an der Ostsee ein.

Wir wollen gemeinsam singen, beten, essen, reden und auch schweigen. Die angebotenen Impulszeiten sind ein Angebot, welches jeder nach seiner Verfasstheit nutzen kann.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Beatrice Kiesewetter. Anmeldungen sind ab sofort möglich. Achtung: Die Platzzahl ist begrenzt.

*Es freuen sich auf eine Zeit der Ruhe und das Kraft-Schöpfens,
Beatrice Kiesewetter und Pfarrer Kalinowski*

Fotograf: Michael Bogedain. In: Pfarrbriefservice.de

Filmsonntage in der Brüdergemeinde

Liebe Filmfreunde! Herzliche Einladung zu unserem Weihnachtsfilm:

- **Am 22. Dezember, um 19 Uhr**, zeigen wir **Green Book** – eine besondere Freundschaft (US 2018), 131 Minuten.

Dr. Don Shirley, ein berühmter klassischer Pianist, engagiert 1962 für seine Tournee durch die Südstaaten der USA einen hemdsärmeligen Italo-Amerikaner als Chauffeur. Der hochgebildete schwarze Musiker mit seinem weißen Dienstboten sorgt, zu Zeiten strikter Rassentrennung, für viel Aufsehen. Mit Witz und Spaß erzählt dieses Roadmovie von der Freundschaft, die zwischen den beiden sehr gegensätzlichen Charakteren, nach anfänglichen Ressentiments, entsteht.

- **Ab Februar** geht es dann weiter:

am 09./16./23.02.2020

zeigen wir Filme unserer neuen Reihe „Arm und Reich“.

Wir würden uns freuen, wenn Euch unsere Filmauswahl interessiert und wir Euch als Gäste begrüßen dürfen.

Die Filme zeigen wir im **Kirchsaal der Brüdergemeinde in der Kirchgasse 14, 12043 Berlin**.

Bitte kommt pünktlich vor Beginn des Films. Der Eintritt ist wie immer frei.

Es grüßen Euch herzlich Doris und Stefan



Shalom Habibi

Einmal im Monat laden wir herzlich zum Zusammensein am Sonntagmittag ein: Wir beginnen mit dem gemeinsamen Essen. Dazu bringst du etwas Kleines mit, was du selber gern magst. Am besten ist vegetarisch, dann

passt es zu den Speisevorschriften aller Religionen. Wir brunchen, und wenn alle satt sind, singen wir miteinander: Lieder der Religionen für den Frieden. Niemand muss singen „können“, einfach nur dabei sein und mitmachen.

Termine: **So 15.12.19/19.01.20, 11.30 Uhr** (weitere Termine folgen)

Wir freuen uns auf alle, die mitmachen!

Evangelische Brüdergemeinde Berlin (Herrnhuter), Kirchgasse 14–17, 12043 Berlin

Cornelia Dette, Musik der Religionen, Fiorenza Di Baldassare, PassaPorte, Christoph Hartmann, STATTbereich Brüdergemeinde



Gebetswoche für die Einheit der Christen

Sie waren uns gegenüber
ungewöhnlich freundlich*

Apostelgeschichte 28,2

* Das Motto stammt aus der Lesung: Paulus und seine Gefährten erleiden Schiffbruch in Malta. Und sie werden von der dortigen Bevölkerung freundlich aufgenommen. Werden da nicht aktuelle Bilder wach von Menschen, die auf dem Mittelmeer in Not sind??

Herzliche Einladung zum ökumenischen Gottesdienst
am Donnerstag, 23. Januar 2020, 19.30 Uhr
im Kirchsaal der evangelischen Brüdergemeinde, Kirchgasse 14
(Zugang auch über Donaustraße 67)

Bibelabend in der Kranoldökumene

Auch in diesem Winter lädt die Ökumene um den Kranoldplatz zum Bibelgespräch ein.

Unter dem Titel „Vergesst nicht ...“ steht ein Buch des Alten Testaments, das vielen Menschen in der heutigen Zeit unbekannt und fremd ist, im Mittelpunkt: das Buch Deuteronomium (5. Buch Mose). Die ausgewählten Textstellen zeigen, dass das Deuteronomium viel mehr ist: ein „Evangelium“, das die leidenschaftliche Beziehung zwischen Gott und Mensch auf dem Her-

zen hat, ein Geschichtswerk, das Identität für die Zukunft formuliert, und ein Text, der Antworten auf die Fragen einer schnelllebigen und technologisierten Welt geben kann.

Der Bibelabend beginnt **am Freitag, dem 14.02.2020, 18 Uhr**, in den Räumen der Paulus-Gemeinde am Kranoldplatz mit einer einfachen Mahlzeit. Danach gibt es einen Impulsvortrag, der die Bibelarbeit in den Gruppen vorbereitet.

Herzliche Einladung!

Und woran glaubst du ...?

Priil – ein religions- und kulturübergreifendes Projekt an der Regenbogen-Grundschule

Die Bevölkerungsstruktur in Nord-Neukölln ist vielfältig und bunt – jeder Bewohner bringt seine Identitäten bzgl. kultureller und auch religiöser Lebenspraxis mit ein; und in kaum einem anderen Bereich des gesellschaftlichen Miteinanders ist die Notwendigkeit eines gegenseitigen Verstehens und Akzeptierens größer als im Bereich der schulischen Kooperation und Bildung.

Schülerinnen und Schüler, die sich erst einmal „recht zufällig“ in einem Klassenverband zusammenfinden, erfahren sehr schnell, dass es eine breit gestreute Vielfalt an Sprachen, Kleidung, Essgewohnheiten und religiösen Praktiken gibt, dass Fernsehen, Elternmeinungen und unter Umständen auch ein praktizierter Glaube ihre eigene Identität prägen. Dies führt gelegentlich auch zu einem nicht immer konfliktfreien Umgang von Schülern untereinander.

Pädagogen der Regenbogen-Grundschule in der Morusstraße haben sich dazu vor 12 Jahren einige Gedanken gemacht und in einem Team unter Führung der Religions- und Weltanschauungslehrer ein Konzept erarbeitet, um allen Schülerinnen und Schülern – unabhängig von ihrer eigenen Herkunft und Überzeugung – die religiöse und kulturelle Vielfalt der wichtigsten monotheistischen Religionen und der humanistischen Weltanschauung darzustellen, um so einer oft vorherrschenden

Unwissenheit und damit verbundenen Reserviertheit gegenüber anderen Religionen zu begegnen. Wir nannten es Priil: Projekt an der Regenbogen-Schule – interkulturelles und interreligiöses Lernen.

Die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassenstufe erfahren zu den Themenbereichen Judentum, Christentum, Islam und humanistische Weltanschauung die wichtigsten Aussagen zur jeweiligen Entstehungsgeschichte der einzelnen Religionen, von ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden, sie beleuchten wesentliche Glaubensaussagen, Feste im Jahreskreis und Feste im Laufe des Lebens.

Durch die jährliche Wahl eines übergeordneten Jahresthemas wird ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt gesetzt; er ermöglicht, eine gemeinsame Thematik mit Sichtweisen der einzelnen Religionen zu füllen. So lautet unser Jahresthema für dieses Schuljahr: „Neue Wege gehen“.

In jeder Unterrichtseinheit zu den einzelnen Religionen findet zudem ein Kirchen-, Moschee- bzw. Synagogenbesuch statt.

Einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Thematik leistet ein Team von Künstlern, das die Inhalte auf der Praxisebene begleitet: Theatersequenzen, plastische Darstellungen, die Anfertigung von Bildern und Collagen und das Einüben von Liedern zum jeweiligen

Themenschwerpunkt. Zum Schuljahresende findet dazu eine Aufführung aller beteiligten Klassen statt, eine Präsentation, in der die Schülerinnen und Schüler ihre Arbeit des gesamten Jahres in anschaulicher Form darstellen. Zu dieser Präsentation werden auch die Eltern eingeladen.

Gegenseitiges Verständnis bezüglich religiöser Überzeugungen, kultureller Identitäten und praktizierter Lebensformen sind in unserer vielschichtigen Gesellschaft heute keine Selbstverständlichkeit. Es muss ständig – auch unter sich stetig ändernden Bedingungen – neu erarbeitet und – besonders in der Schule – neu eingeübt werden. Wir hoffen mit dem Unterrichtprojekt Priil dazu beitragen zu können.

Hans Beeten



Foto: Regenbogen-Grundschule



Der Winterspielplatz der Kiezökumene Rixdorf ist in die 5. Saison gestartet

Kleine Kinder können sich bewegen, klettern, bauen, balancieren und mehr. Eltern spielen mit ihren Kindern, treffen andere Eltern und können sich in der Café-Ecke austauschen. Dieses tolle Angebot lebt von ehrenamtlichem Engagement. Wenn noch mehr Erwachsene bereit sind, eine 90-Minuten-Schicht als (Mit-)Verantwortliche zu übernehmen, können wir ab Januar auch mittwochs öffnen. Ein weiterer Öffnungstag täte allen gut. Es ist donnerstags mitunter so voll, dass wir Eltern abweisen müssen.

*Ansprechpartnerin: Monika Patermann,
Tel. 030 68 05 702*

Rixdorfer Christen und Muslime im Gespräch

Vor mehr als 20 Jahren gab es einen ersten Abend der Begegnung von Muslimen der Gazi Osman Pasa Moschee und Christen in der Brüdergemeinde (Herrnhuter). In der Folge wuchsen daraus halbjährliche Treffen – mal in der Moschee, mal in einer der Kirchengemeinden der Kiezökumene Rixdorf. Wir haben die unterschiedlichsten Themen aus der Perspektive der beiden Religionen beleuchtet und zum Teil sehr interessante Gesprächsrunden gehabt. Vieles haben wir von den jeweils anderen erfahren.

Aber sind wir einander in dieser Zeit wirklich näher gekommen? Sind wir uns auch auf einer persönlichen Ebene begegnet? Die Teilnehmenden wechselten ja, mal waren wir viele, mal wenige – zuletzt sehr wenige.

Dies nahm ein kleiner Kreis zum Anlass, zu prüfen, ob und wie wir weitermachen wollen. Wie schön, dass die Wichtigkeit solcher Begegnungen von allen hoch geschätzt wurde – obwohl sich meist nur wenige aus den Gemeinden interessieren und motivieren lassen.

Ja – so endete die Prüfung – wir werden uns weiter treffen. Wir lösen uns von dem bisherigen (mitunter etwas starren) Ablauf und probieren Neues aus.

Künftig werden wir mit einer kleinen Gruppe von Muslimen und Christen jeweils einen Begegnungsabend vorbereiten.

Im Frühjahr wird es dann heißen:
Muslime und Christen laden ein.

Und da sind ganz unterschiedliche Abendformate denkbar. Ich bin gespannt und ich freue mich darauf. Übrigens: Wir meinen auch Musliminnen und Christinnen. Da ergibt sich fast schon ein spannendes Thema: Gendergerechtigkeit.

Über diesen Aufbruch hinaus gibt es in unserem Umkreis vielfältige Möglichkeiten, mit Menschen anderer Religionen zusammenzukommen – wie in diesem Nordlicht auch zu lesen ist. Bleiben wir dran.

Monika Patermann



Zum Geistlichen Gespräch

Immer am dritten Freitag im Monat:
20.12.2019/17.01./21.02.2020, 19 Uhr,
in St. Clara

Grundkurs Bibel und Koran -

Einführung in die Heiligen Schriften für Muslime und Christen

„Was, im Koran kommen Maria und Jesus vor?“

„Wie, die Bibel ist gar nicht ein einziges Buch, sondern besteht aus vielen Büchern, Liedern und Briefen?“

Das Erstaunen über die jeweils andere Heilige Schrift unserer Schwesterreligion ist oft sehr groß.

Darum lädt der Verein „Treffpunkt Religion und Gesellschaft“, in dem der katholische Diözesanrat, die evangelische Landeskirche, der muslimische DITIB und die Bahai von Berlin – jeweils vertreten durch ihre Neuköllner Aktiven – zusammenarbeiten, zu dieser Vortragsreihe mit dem Imam der Shehitlik-Moschee, Yakub Ayar, und dem Beauftragten für interkulturelle und interreligiöse Arbeit im evangelischen Kirchenkreis Neukölln, Pfarrer Dr. Reinhard Kees, ein.

Die Veranstaltungen, die wechselseitig im Interkulturellen Zentrum Genezareth und in der Shehitlik-Moschee stattfinden werden, sollen klar strukturiert werden. Jeweils der Gast stellt ca. 30 Minuten das Thema aus seiner Sicht dar, dann gibt es 15 Minuten für Rückfragen. Nach 15 Minuten Pause kommt dann das Thema aus der Sicht des Gastgebers dran, wieder mit einem 30-Minuten-Vortrag und 15 Minuten für Rückfragen und Diskussion. Es bleiben weiter 15 Minuten für Ansaugen und Absprachen.

Monika Patermann

GRUNKURS

Reinhard Kees, Evangelischer Pfarrer
Yakup Ayar, Islamischer Theologe
Unser Programm von **19 bis 21 Uhr**

- ▶ **13.01.2020 Shehitlik-Moschee**
Entstehung und Aufbau der heiligen Schriften
- ▶ **27.01.2020 IZG**
Der Prophet und die Propheten
- ▶ **10.02.2020 Shehitlik-Moschee**
Jesus/Isa (as.)
- ▶ **24.02.2020 IZG**
Hz. Meryem/Maria
- ▶ **09.03.2020 Shehitlik-Moschee**
Die Schöpfung
- ▶ **23.03.2020 IZG**
Gottesvorstellung und Gottesnamen
- ▶ **06.04.2020 Shehitlik-Moschee**
Das Gebet

Veranstaltungsorte

**IZG – Interkulturelles Zentrum
Genezareth**

Herrfurthplatz 14, 12049 Berlin

**Ditib-Shehitlik Türkisch-Islamische
Gemeinde zu Neukölln e. V.**

Columbiadamm 128, 10965 Berlin

JEDER IST HERZLICH EINGELADEN!



Gruppen & Kreise

Gemeinsam Kultur erleben

Monatliches Treffen: Jeden zweiten Samstag im Monat treffen wir uns zu einer gemeinsamen Aktivität. Teilnehmen kann jeder.

TERMINE

Im Dezember:

Samstag 14.12.2019 Seniorenadventsfeier – Beginn mit dem Gottesdienst **um 15 Uhr** in St. Clara

Sonntag 15.12.2019 Adventskonzert – Beginn **um 16.30 Uhr** in St. Clara

Im Januar:

Sonntag 12.01.2020 um 10.30 Uhr
Gründungsgottesdienst der neuen Pfarrei Heilige Drei Könige in der Marien-Oberschule (Turnhalle), Donaustraße 58

Im Februar:

„BerlinZeit“ im Märkischen Museum, Besichtigung mit Audioguide, Preis 7,00 €
Treffpunkt **10.30 Uhr** U-Bhf. Boddinstraße oder 11 Uhr am Museum

Die genauen Termine unserer „Gemeinsamen kulturellen Erlebnisse“ erfahren Sie aus den Vermeldungen und den Aushängen im Vorraum der Kirche St. Clara/St. Eduard.

Kontakt: Katholische Pfarrei St. Clara
www.sankt-clara.de, buero@sankt-clara.de,
Tel. 030 68 89 12-0 oder Monika Laßmann,
familie.lassmann@t-online.de;
Gabriele Pluhatsch,
gabriele.pluhatsch@web.de

Eltern-Kind-Gruppe

Mi/Fr **von 10 bis 12 Uhr**,
im kl. Pfarrsaal St. Christophorus

Familienkreis III in St. Clara

Kontakt: Familie Walla, Tel. 030 684 64 72,
Treffen nach Vereinbarung

30er-Gruppe

Wir sind eine „bunte“ Gruppe: Singles, Eltern mit kleinen/größeren Kindern, Paare, vorwiegend im Alter von 40 bis 50 Jahre. Wir sind unterschiedlich intensiv im Gemeindeleben engagiert, sind in unterschiedlichen Berufsfeldern tätig und etliche wohnen außerhalb des Gemeindegebiets. Aber alle bewegt in unserem Kreis das gleiche Interesse: Gemeinschaftserfahrungen und Gedankenaustausch auf unterschiedliche Art und Weise – in Glaubens- und Bildungsthemen, Spiel- und Grillspaß.

Wir sind offen für jeden, der Lust hat, uns kennenzulernen, mitzumachen.

Kontakt:
Karmen Scheidler,
Tel. 030 62 73 06 92 17,
[familie Fierdag, hanno@fierdag.de](mailto:hanno@fierdag.de)

Hauskirche



Zu Hause Glauben und Leben teilen, alle drei Wochen 90 Minuten. Kontakte zu den verschiedenen oder neuen Hauskirchen über Lissy Eichert oder Kalle Lenz.

Ökumene

Ökumene rund um den Kranoldplatz

Kontakt: Rita Kilian, Tel. 030 6 84 69 02



Taizé-Gebet

Jeweils am letzten Freitag eines Monats
um 18 Uhr in St. Christophorus, Nansen-
straße 4-7 (nicht Ende Dezember)

Komplet – das Nachtgebet der Kirche
wird gesungen in der Martin-Luther-Kirche,
Fuldastraße 50, donnerstags **um 21.15 Uhr**:
am 19.12.2019/16.01./13.02.2020

Besuchsdienste

Geburtstags- und Krankenbesuche

u. a. Elisabeth Kochmann, Erika Kersten,
Thomas Christel, Kalle Lenz

Kirchenreinigung

Reinigung der Kirche in **St. Clara**.
Vorweihnachtsputzen **Fr 29.11.2019, 17 Uhr**.
Wir suchen Hände, die zupacken.

St. Christophorus – jeden zweiten
Samstagvormittag



Café

Sonntäglicher Gemeindefreund
nach der 11-Uhr-Messe in **St. Clara**

Sonntäglicher Gemeindefreund
nach der Messe in **St. Eduard**

Sonntagscafé
nach der Messe in **St. Richard**

Sonntagrunde
nach der Messe in **St. Christophorus**

Café Christophorus

Mi 15 Uhr Heilige Messe,
anschl. Beisammensein im Gr. Pfarrsaal
bei Kaffee, gutem Gespräch und mehr ...!
Bärbel Mayer, Bärbel Weber

Sport & Spiel

Tischtennis in St. Richard
Di 15 Uhr im Gemeindefreund
Herr Zyweck, Tel. 030 5 32 56 19

Basketball mit St. Christophorus
Sa (vor-) mittags Donaustraße 58 – ob und
wann genau über Mail-Verteiler Kalle Lenz,
pallottis@christophorus-berlin.de

Gremien

St. Clara Gemeinderat

Konstituierende Sitzung am **03.12.2019**,
19.30 Uhr im Gemeindehaus Briesestraße

St. Richard Gemeinderat

Konstituierende Sitzung am **03.12.2019**,
19.30 Uhr im großen Saal

St. Christophorus Gemeinderat

angedacht **03.12.2019, 19.30 Uhr**
im Gr. Pfarrsaal Nansenstraße

Pfarrereirat

Konstituierende Sitzung am **10.12.2019**,
19.30 Uhr in St. Clara

Vereine & Verbände

KAB –

Katholische Arbeitnehmer-Bewegung

Gelebter Glaube – Gemeinschaft (er-)leben – politisch engagiert – praktische Bildung – gemeinsame Freizeitgestaltung – Herzliche Einladung!

Angebot/ Einladung:

Jeden **Do 19 Uhr** nach der Offenen Kirche – Rosenkranzgebet mit KAB.

Unsere Gruppentreffen sind jetzt regelmäßig n a c h unserem Sonntagsrundendienst

- **30.11.2019, 18 Uhr**
Teilnahme an der Vorabendmesse, anschließend adventliches Beisammensein im Großen Pfarrsaal
- **07.12.2019** Bibelteilen in der JoBa*
- **04.01.2020** Bibelteilen in der JoBa*
- **12.01.2020**
Sonntagsrundendienst und Gruppentreffen
- **01.02.2020** Bibelteilen in der JoBa*

Jeden **Do 19 Uhr** nach der Offenen Kirche Rosenkranzgebet mit persönlichen Intentionen für persönliche oder allgemeine Gebetsanliegen.

Kontakt: Gloria Lange, Morna Abbany, Monika Binek

Kolpingsfamilie St. Christophorus

Verantwortlich leben – solidarisch handeln

- **30.11.2019, 15 Uhr**
Adventsfeier im Pfarrsaal von St. Christophorus mit anschl. Vorabendmesse
- **10.12.2019, 16 Uhr**
Programmbesprechung für 2020, anschl. Roratemesse (18.30 Uhr)
- **07.01.2020, 16 Uhr**
Begegnungsnachmittag im neuen Jahr
- **07.03.2020, 14 Uhr**
Kolping-Zukunft, nochmalige Upgrade-Treffen im Pfarrsaal von St. Bonifatius

Kontakt: Werner Nemitz, Gabi Eckhardt

Kolpingsfamilie in St. Eduard

- **10.12.2019, 17 Uhr**
Gemeinsame Adventsfeier

Änderungen werden über die Vermeldungen oder unter www.steduard.de bekannt gegeben!

Kontakt: Nicolas Welitzki, kolping@steduard.de

Vinzenzgemeinschaft in St. Eduard

Kontakt: Norbert Körner, Tel. 030 6 81 34 01, vinzenz@steduard.de

* Johannesbasilika

Verein der Freunde und Förderer der katholischen St. Christophorus-Kirche e. V.

Spendenkonto: Berliner Volksbank
BIC BEVODEBBXXX
IBAN DE91 1009 0000 5808 1610 03
Schatzmeister: Steffen Gebauer
Vorsitzender: Thomas Ruggiero

Bau- und Förderverein der katholischen Pfarrei St. Richard e. V.

Spendenkonto: Pax-Bank
BIC GENODED1PAX
IBAN DE55 3706 0193 6006 2300 14
Schatzmeister: Bernhard Sablinski
Vorsitzender: Bernhard Rogacki

Solidarisch & sozial

Forum Asyl mit St. Christophorus

19.30 Uhr und je nach Bedarf. Nieves Kuhlmann, Peter Becker, Lissy Eichert. Herzliche Einladung - wir suchen immer Freiwillige, die mitmachen möchten.

Nord-Neuköllner Nachtcafé in St. Richard mit Notübernachtung im Winterhalbjahr November bis März

Interessierte an ehrenamtlicher Mitarbeit sind willkommen. Teamleitung: Elisabeth Cieplik, Rita Kociok, Lissy Eichert

Kleiderkammer in St. Clara

Öffnungszeiten **Di 09.30 bis 11.30 Uhr**
und **14.30 bis 16.30 Uhr**

(Kleidung kann auch zu den Bürozeiten des Zentralbüros abgegeben werden!)

Café Platte

monatlicher Begegnungsnachmittag für arme und obdachlose Menschen in St. Christophorus, **am letzten Sonntag im Monat** (nicht Ende Dezember), **von 16 bis 19 Uhr**, Lissy Eichert

Besuch am Zoo

Besuch von obdachlosen und armen Menschen am Zoo, um ihnen auf Augenhöhe zu begegnen, wöchentlich **Sa 17 Uhr** Brote schmieren bei den Pallottis, **18-Uhr-Messe**, 21.15 Uhr zurück, Kalle Lenz

Gottesdienstvorbereitung

Familien-Liturgie-Gruppe St. Richard

Treffen nach Vereinbarung. Kontakt: Martina Buchheldt, Barbara Baumann, Ewa Kaczor, Monika Patermann, Tel. 030 68 05 70 25

Kinderkirche in St. Richard

nach Vereinbarung. Kontakt: Johanna Schäfer, Annette Stelter, Monika Patermann, patermann@st-richard-berlin.de oder Tel. 030 68 05 70 25

Kinderkirche in St. Christophorus

nach Gottesdienst am 3. Sonntag oder nach Vereinbarung. Kontakt: Anna und Martin Marx, Sabrina Heffler, Lissy Eichert UAC u. a.

Kinderkirche in St. Clara

nach Vereinbarung. Kontakt: Christiane Pohl

Wort-Gottes-Feier

Do 05.12.2019, 19 Uhr Austausch und Inspiration - offen für Interessierte und Team-Engagierte aus Nord-Neukölln. Kontakt: Lissy Eichert, Hanno Fierdag, Michael Wolters

Liturgische Dienste

St. Clara, Mi 29.01.2020, 19 Uhr,
Pfr. Martin Kalinowski

St. Richard, Mi 11.12.2019, 19 Uhr,
Monika Patermann

St. Christophorus, Di 07.01.2020,
19.15 Uhr mit Bibel-Impuls

Musik

Offenes Singen deutscher und polnischer Lieder im Seniorenheim St. Richard mit Familie Hutsch/Kaczor, im 3. Stock alle 4 bis 6 Wochen **sonntags 14.30 Uhr**, bitte Aushang beachten.

„St. Richard singt“

Generationenchor mit Kindern ab 4 Jahren, Eltern und Senioren. Alle zwei Wochen **freitags 15.30 bis 16.15 Uhr** in der Kita
Kontakt: kita@st-richard-berlin.de

„**Weggefährten**“ – Bandprobe nach Vereinbarung (i. d. R. dienstags) im Kirchenkeller St. Richard. Erwachsene mit Stimme oder/und Instrument willkommen.
Kontakt: kita@st-richard-berlin.de

Laudate-Projekt in St. Richard – einfache mehrstimmige Gesänge für den Gottesdienst

So 02.02.2020, 8.45 Uhr Probe, **9.30 Uhr** Gottesdienst
Kontakt: Monika Patermann, patermann@st-richard-berlin.de, Tel. 030 68 05 70 25

St. Christophorus Kirchenchor

Kleiner Pfarrsaal St. Christophorus, Probe **jeden Mo 20 bis 21.30 Uhr**, Chorleiter Hanno Fierdag

Kirchenchor St. Clara

Probe **Do 19.30 Uhr** im Gemeindehaus, Chorleiter Matthias Sars

Adventskonzert

**Chor
der Gemeinde
St. Clara**
Matthias Sars Leitung

Modus B

Johannes Wogram Klavier
Isabelle Heiss Gesang
Bennon Gössel Schlagzeug
feat.
Thomas Kolarczyk Kontrabass

**3. Adventssonntag
15. Dezember 2019
16:30**

Kirche St. Clara

Briesestraße 13
12053 Berlin-Neukölln
U7 Karl-Marx-Straße
Bus Werbellinstraße

Eintritt frei
Spenden willkommen





Fotografin: Iris Fierdag

Christophorus unterwegs – Chorfahrt Nr. 2

Wir waren auf Reisen für zwei Tage im Oktober 2019. Wer sich jetzt fragt, wann die Chormitglieder von St. Christophorus das erste Mal unterwegs waren, bekommt hier eine kurze Antwort: September 2018 in eine Jugendherberge, angrenzend an das Konzentrationslager Ravensbrück.

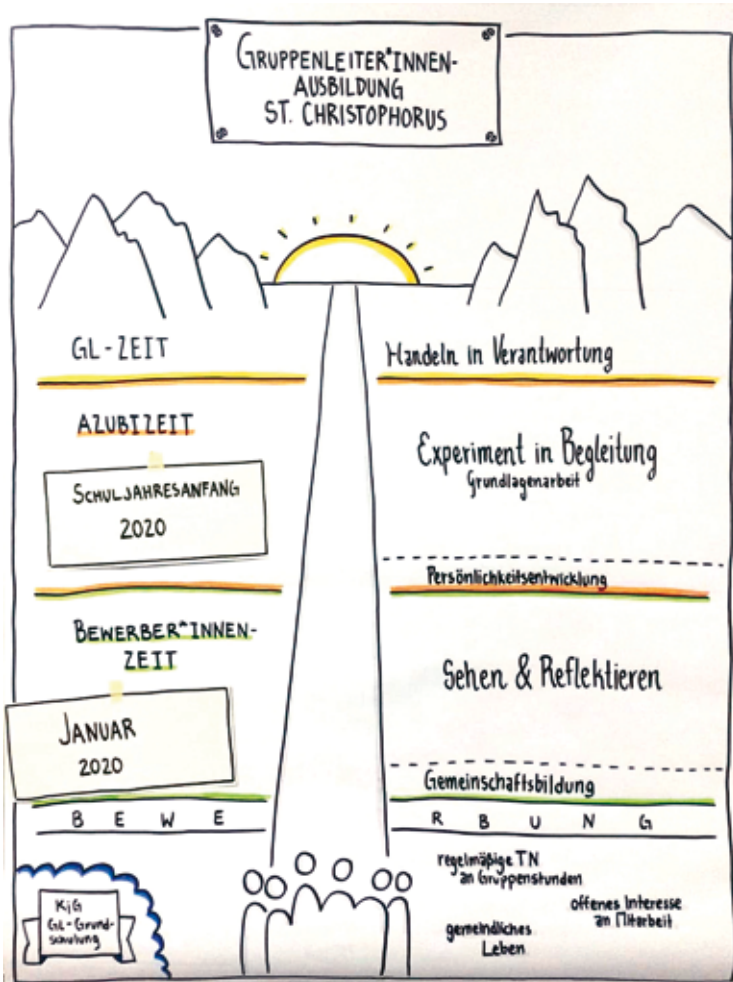
Der Tradition von engen Betten, dem Jugendherbergsstyle folgend und dem Alter der Chormitglieder angepasst (jung und dynamisch, viele aus der 30er-Gruppe da-

bei) ging's nach Alt-Buchhorst. Was man auf einer Chorfahrt macht braucht hier sicher nicht weiter erläutert werden ... viele aus dem Chor haben beim abendlichen Ausklang mit Tischtennis und dem ein oder anderem Snack/Getränk ihre Sportlichkeit unter Beweis gestellt. Für das Glockenläuten nachts um 4 Uhr war ich übrigens nicht verantwortlich. Wir hoffen auf eine nächste Chorfahrt (2020?).

Fabian Schmöker

Jugend

Gruppenleiter*innen Ausbildung Bewerbung bis Januar 2020



Folie: Tereza Wagner

Anmeldung über das Zentralbüro

Familienfahrt 2019/2020

Sonne, Strand und Meer – Wer liebt das nicht?

Ob Jung oder Alt, ob Eltern mit ihren Kindern oder Großeltern mit Enkelkindern, ob Onkels und Tanten mit Nichten und Nefen, oder Alleinerziehende ... ganz egal wer auf eine Zeit am Meer Lust hatte, Sie waren alle herzlich eingeladen.

Dieser Einladung sind fünf Familien aus Nord-Neukölln über Pfingsten 2019 gefolgt. Ein jeder hat sich ganz individuell mit Auto, Bus oder Bahn auf den Weg nach Zinnowitz an der Ostsee gemacht. Im bistumseigenen Haus „St. Otto“ trafen sie zusammen und erlebten eine entspannte Zeit mit gemeinsamen Singen, Beten, Essen, Spielen, Rätseln, Basteln, im Sand buddeln oder im Meer baden.

Thematisch sind sie einem, „der nicht wegschaut“ – dem barmherzigen Samariter – auf die Spur gekommen. In den gemeinsamen Stunden war viel Begegnung und Austausch möglich. Die abendliche Gutenachtgeschichte rundete die Tage jeweils ab.

Auch im kommenden Jahr wird es wieder eine Familienfahrt geben. Sollten Sie Lust auf ein klein wenig mehr/Meer bekommen haben, bitte schnell unter: gemref@sankt-clara.de weitere Infos erfragen und sich schon jetzt mit der Familie für diese Auszeit am Meer anmelden. Die Platzzahl ist begrenzt!

Es freut sich auf viele fröhliche Familien
Beatrice Kiesewetter, Gemeindereferentin



Fotograf: Martin Kalinowski

Kinderkirche in Nord-Neukölln

Liebe Kinder, liebe Familien,

wir laden die Kinder in St. Richard, St. Christophorus und St. Clara regelmäßig zu unseren Kinderkirchen ein. Der besonders auf die Kinder abgestimmte Wortgottesdienst wird von vielen Ehrenamtlichen liebevoll vorbereitet und durchgeführt.

Wer Lust auf dieses ehrenamtliche Engagement hat, melde sich bitte bei den jeweiligen Verantwortlichen.

In St. Clara findet die Kinderkirche jeweils am 4. Sonntag im Monat statt. **Im Dezember 2019** wird es allerdings eine Abweichung geben. Die Kinder sind an ALLEN 4 Adventssonntagen jeweils **um 9.30 Uhr** nach St. Eduard eingeladen. In dieser geprägten Zeit wollen wir uns mit den Kindern und ihren Familien in besonderer Weise und in kleinen Schritten dem Weihnachtsgeschehen nähern.



Fotografin: Beatrice Kieseewetter (3)



Krippenfeiern in Nord-Neukölln

Liebe Kinder, liebe Eltern,

„Alle Jahre wieder kommt das Christuskind“, so singen wir in einem Weihnachtslied.

In diesem Sinne wollen wir Kinder, Eltern, Großeltern, Familien aber auch Alleinstehende zu unseren Krippenfeiern in Nord-Neukölln einladen. Diese finden in St. Richard, St. Eduard und St. Christophorus statt.

Wer Lust und Zeit hat und gern mitspielen möchte, melde sich bitte für St. Richard bei Frau Patermann, für St. Eduard bei Frau Kieseewetter und für St. Christophorus bei Cordula Bluhm.

Die jeweiligen Verantwortlichen wissen um die Probentermine.

Jeweils **am 24.12.2019** finden die Krippenfeiern wie folgt statt:

St. Richard **16.00 Uhr**

St. Eduard **16.00 Uhr**

St. Christophorus **16.30 Uhr**

Sternsingeraktion in Nord-Neukölln 2020

Liebe Kinder, liebe Eltern,
auch in diesem Jahr wird es wieder unsere
Sternsingeraktion geben.

Am 06.01.2020 dürfen wir unseren Neu-
köllner Bürgermeister besuchen.

Da sich die Kinder an diesem Tag vom schu-
lischen Unterricht freistellen lassen können,
laden wir alle Schüler zu **9 Uhr** in das Ge-
meindehaus von St. Clara ein.

Um 10 Uhr feiern wir gemeinsam mit der
ganzen Gemeinde die Festmesse.

Anschließend geht die bunte Schar zu Fuß
zum Bürgermeister und trifft sich dort mit
den Sternsingerkindern aus St. Richard und
St. Christophorus.



Schülergottesdienst zu Aschermittwoch

Am Mittwoch, dem **26.02.2020**, findet
ein Schülergottesdienst **um 8.15 Uhr**
in St. Christophorus statt. Alle SchülerInnen
dürfen sich an diesem Tag zwei Stunden für
die Mitfeier freistellen lassen.

Sternsinger 2020

Auch in diesem Jahr werden in unseren Ge-
meinden die Sternsinger unterwegs sein. Sie
bringen auf besondere Weise den Segen
Gottes in die Häuser. Wenn Sie am **11.01.2020**
besucht werden wollen, melden Sie sich bitte
bis zum 03.01. schriftlich bei den jeweiligen
Verantwortlichen an.*

St. Clara: Beatrice Kiesewetter –
gemref@sankt-clara.de

St. Richard: Monika Patermann –
patermann@st-richard-berlin.de

St. Christophorus: Regina Häusler-Heller –
pfarramt@christophorus-berlin.de

* Das Angebot steht unter dem Vorbehalt,
dass genügend Kinder mitmachen.



Katholische Kitas in Nord-Neukölln



Kindertagesstätte St. Christophorus

Als „Haus im Grünen“ ist unsere Einrichtung eine wohltuende Alternative zum dichtbesiedelten und verkehrintensiven Bezirk Neukölln. Sie bietet derzeit Platz für 75 Kinder. Unser Haus ist offen für Kinder aller Kulturen und Religionen; unsere Arbeit orientiert sich an der Lebenssituation des Kindes und seinen Bedürfnissen.

**Nansenstraße 7, 12047 Berlin,
Tel. 030 6 23 40 37, Wiebke Finkenbusch**



Kindertagesstätte St. Clara

Unsere Einrichtung ist von 7 bis 17 Uhr geöffnet. Wir verstehen uns als ein Haus, wo die Kleinen ihre Neugier auf Menschen und Umwelt zeigen dürfen.

**Kienitzer Straße 18, 12053 Berlin,
Tel. 030 6 86 52 13, Claudia Tysiac**

Religiöse Kinderfreizeit

vom 26.07. bis 02.08.2020

für 8- bis 15-Jährige

nach Hohegeiß im Harz

Anmeldeflyer liegen im neuen Jahr aus oder sind online zu finden auf unseren Internetseiten.



Kita St. Richard So bunt wie der Kiez

Im Herzen des Richardkiezes gelegen, sind in unserer Kita Kinder und Familien aus aller Welt herzlich willkommen. Unser multikompetentes Team sorgt für eine liebevolle Betreuung, steht für ein Lernen mit allen Sinnen, für viel Bewegung, Musik, Naturprojekte, Integrations- und Vorschularbeit sowie für eine Erziehung nach christlichen Werten.

Unsere 70 betreuten Kinder lieben ihren großen Garten. Für eine ausgewogene Ernährung wird täglich durch leckere Speisen aus unserer eigenen Küche gesorgt. Jung und Alt begegnen sich durch die Kooperation mit dem im selben Haus ansässigen Seniorenheim.

**Schudomastraße 15, 12055 Berlin,
Tel. 030 6 84 57 25, Tilo Thangarajah**

Kinder

Kindergruppen

St. Christophorus Kidskirche
für 5- bis 9-Jährige,
in der Kirche
Do von 15.30 bis 16 Uhr
Kalle Lenz SAC

Offener Spieletreff
für Jungs und Mädchen
ab dem 4. Schuljahr
Fr von 16.30 bis 17.30 Uhr
Team der GruppenleiterInnen

Ministranten

St. Clara
1. Samstag im Monat, 10.30 Uhr
Stefan Witt

St. Christophorus
Fr 16 Uhr
Antonia Wolters, Jakob Bluhm,
Tereza Wagner

St. Richard
Sa 14.12.2019
11 - 13 Uhr
Colin Lehmann

Freud & Leid

**Liebe Leserinnen und Leser
des Nordlichts, liebe Gemeindemitglieder!**
Seit dem 24. Mai 2018 gilt das neue Kirchen-
Datenschutzgesetz. Das beinhaltet unter
anderem, dass personenbezogene Daten
nicht mehr ohne schriftliche Einwilligung
veröffentlicht werden dürfen. Da Geburts-
tage, Todesfälle und Sakramente solche
personenbezogenen Daten sind, bleibt uns
nichts anderes übrig, als sie in diesem Heft
nicht zu veröffentlichen. Für die kommenden
Nordlicht-Ausgaben hoffen wir, dass Sie uns

die Veröffentlichung (im gedruckten Heft
und auch in der Online-Version) erlauben.
Sobald entsprechende Vordrucke im Pfarr-
büro ausliegen, werden wir Sie über Ver-
meldungen und Aushänge darauf aufmerksam
machen. Die Einwilligung für die Geburts-
tage teilen Sie uns bitte schriftlich fünf Mo-
nate vor Ihrem Geburtstag mit. Außerdem
werden wir in Zukunft bei Vorbereitungs-
gesprächen zu Sakramentenspendungen und
Beerdigungen erfragen, ob Sie einer Veröf-
fentlichung zustimmen. *Anna S. Augustin*

Gottesdienste



St. Christophorus



St. Clara/St. Eduard



St. Richard/St. Anna

GOTTESDIENSTE Messen oder Wortgottesfeiern (WGF)

| | | | |
|----|--|--|--|
| Sa | 18.00 Vorabendmesse | | Vorabendmesse 16.00 in Sel.-Edmund-Kapelle; 18.00 in St. Anna |
| So | 10.00 Hl. Messe; 1. und 3. Sonntag WGF und Kinderkirche | 09.30 Hl. Messe oder WGF in St. Eduard 11.00 Hl. Messe, Familienmesse oder WGF in St. Clara 19.00 Hl. Messe in St. Clara | 09.30 Hl. Messe, Familienmesse oder WGF in St. Richard |
| Mo | | | 09.30 Hl. Messe in der Sel.-Edmund-Kapelle |
| Di | 06.30-09.00 Offene Kirche 12.00 „High Noon“ – Mittagsgebet 18.30 Vesper | 16.30 Rosenkranz in St. Clara 17.00 Hl. Messe in St. Clara | 09.30 WGF in St. Anna 18.00 bis 19.00 Offene Kirche in St. Richard |
| Mi | 12.00 „High Noon“ – Mittagsgebet 15.00 Pfarrmesse mit kurzer Ansprache 18.30 Meditation im Alltag 21.30 Pallottinisches Nachtgebet | 09.30 Rosenkranz in St. Eduard 10.00 Hl. Messe in St. Eduard | 09.30 Hl. Messe in der Sel.-Edmund-Kapelle |
| Do | 09.00 Hl. Messe 12.00 „High Noon“ – Mittagsgebet 15.30 Kidskirche 19.00 Rosenkranzgebet | 09.00 Hl. Messe in St. Clara | 09.30 Hl. Messe in der Sel.-Edmund-Kapelle mit Laudes |
| Fr | 12.00 „High Noon“ – Mittagsgebet 18.00 Hl. Messe, ansonsten am 2. Freitag Nordlicht-Gottesdienst, am letzten Freitag Taizé-Gebet 21.15 „Heiß beten“ (ab November als sing and pray im Nachtcafé St. Richard) | 15.00 Hl. Messe in St. Eduard | 09.30 Hl. Messe in der Sel.-Edmund-Kapelle |

BEICHTGELEGENHEITEN

| | | | |
|----|--|--------------------|-------------------------------------|
| Sa | 17.15 Beichtgelegenheit (Beichtgespräch nach Vereinbarung) | | in St. Anna nach Vereinbarung |
| So | | 18.30 in St. Clara | in St. Richard nach Vereinbarung |

Adressen



Katholische Kirchengemeinde St. Christophorus

Nansenstraße 4-7, 12047 Berlin
Tel. 6 27 30 69-210, Fax -299
pfarramt@christophorus-berlin.de
www.christophorus-berlin.de



Katholische Kirchengemeinde St. Clara

Briesestraße 15, 12053 Berlin
Büro: Tel. 68 89 12-0, Fax 68 89 12-19
buero@sankt-clara.de
www.sankt-clara.de



Katholische Kirchengemeinde St. Richard

Braunschweiger Str. 18, 12055 Berlin
Tel. 6 85 10 42, Fax 6 85 18 48
pfarramt@st-richard-berlin.de
www.st-richard-berlin.de

Sekretärin für Nord-Neukölln Melanie Steffens

Technischer Dienst Thomas Büttner/**Verwaltungsleiter** Dr. Wolfram Diederichs/**Verwaltungskraft** Karmen Scheidter

Seelsorgeteam

Pater Kalle Lenz SAC (Pfarrer)
Lissy Eichert UAC (Pastoralreferentin)

Pallottinische Gemeinschaft

pallottis@christophorus-berlin.de

Pallotti Mobil

Nieves Kuhlmann UAC,
Mekowanent Jakob Michael UAC
Tel. 62 98 26 45, Fax 62 98 26 46,
Funk 01 60 6 12 56 30
pallottimobil@christophorus-berlin.de

Organist/Chorleiter

Hanno Fierdag, Tel. 6 23 87 97

Kita St. Christophorus

Leiterin Wiebke Finkenbusch
Tel. 6 23 40 37, Fax 6 13 43 82

Konto KG St. Christophorus,

Berliner VoBa, IBAN:
DE90 1009 0000 5811 2260 27
BIC: BEVODEBB

2. Gottesdienststelle St. Eduard

Kranoldstraße 22-23, 12051 Berlin

Pfarrer Martin Kalinowski

Tel. 68 89 12-15, pfarrer@sankt-clara.de

Pastoralassistent Stefan Witt

Gemeindereferentin

Beatrice Kiesewetter,
Tel. 01 59 01 53 08 16
gemref@sankt-clara.de

Kirchenmusiker Matthias Sars

kirchenmusik@sankt-clara.de

Kita St. Clara

Leiterin Claudia Tysiac
Kienitzer Straße 18, 12053 Berlin
Tel. 6 86 52 13

Konto KG St. Clara, Deutsche Bank

IBAN: DE69 1007 0848 0071 4220 01
BIC: DEUTDEB110

**Die Zeitschrift Nordlicht
ist komplett über die Web-
adressen der Gemeinden
abrufbar!**

2. Gottesdienststelle St. Anna

Frauenlobstraße 7/11, 12437 Berlin
(Baumschulenweg)

3. Gottesdienststelle Sel.-Edmund- Kapelle im Seniorenheim

Schudomastraße 16, 12055 Berlin

Gemeindereferentin

Monika Patermann,
Tel. 68 05 70 25
patermann@st-richard-berlin.de

Pfarrer i. R. Joachim Niewrzoll

Tel. 68 22 49 01

Seniorenheim St. Richard

Schudomastraße 16, 12055 Berlin
Tel. 31 98 61 66 0,
Fax 31 98 61 67 16

Kita St. Richard

Leiter Tilo Thangarajah
Schudomastraße 15, 12055 Berlin
Tel. 6 84 57 25, Fax 81 49 36 39
kita@st-richard-berlin.de

Konto PAX-Bank eg, IBAN:

DE 85 3706 0193 6000 2750 32
BIC: GENODE1PAX

Öffnungszeiten des Zentralbüros

in St. Clara: Mo, Do von 9 bis 13 Uhr,
Di von 14 bis 16 Uhr

in St. Christophorus: Fr von 14 bis 16 Uhr

Zentralbüro-Telefonnummer **030 6 27 30 69-0**

kath.zentralbuero@t-online.de



Dieses Produkt Bär ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Ich kenne die Gedanken, die ich für euch denke – Spruch des HERRN – ,
Gedanken des Heils und nicht des Unheils;
denn ich will euch eine Zukunft und eine Hoffnung geben.

Jeremia 29,11



Fotograf: Adi Levy